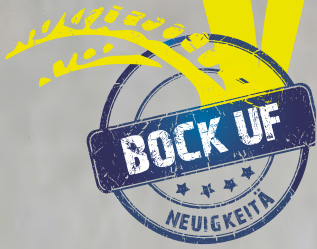


weibil



norbert hildbrand
engagiert für die regionale kultur

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

Werte LeserInnen

Die Skisaison hat längst begonnen und erfreulicherweise liess die weisse Pracht diesen Winter nicht lange auf sich warten. Während den Feiertagen brauchte es viel Geduld. Eingequetscht wie in einer Sardinenbüchse mit der Seilbahn hoch ins Skigebiet, standhaft in der Linie bleiben beim Warten am Skilift und mittags schnell ein Traubenzucker in den Mund, um so spät wie möglich ins überlaufene Restaurant zu gehen. Beim Anstehen bleibt Zeit, Gesprächen zu lauschen. «Hüärä Grüüzini» und «schiiss Wälschi», – waren noch die mildereren Ausdrücke, die ich zu hören bekam. Das Problem sei wohl der Magic Pass, der so viele Gäste anlocke. Viele Gäste als Problem zu bezeichnen, scheint mir unternehmerisch gesehen doch ziemlich unlogisch. Sind wir also dankbar, dass die Kassen der Bergbahnen unserer Region zurzeit klingeln. Das müssen sie. Ansonsten stehen wir bald gar nicht mehr an, weil die Anlagen nicht mehr laufen.

Unsere Nähe zum Pistenparadies ist ein Privileg. Wer die Masse nicht mag, verzichtet während den wenigen Spitzenwochen einfach mal aufs Skifahren. Am Wochenende am besten ganz früh oder ganz spät auf die Piste gehen ist eine weitere Möglichkeit, der Masse auszuweichen. Wenn das Anstehen an den Nerven zehrt, das Gesicht zur Sonne strecken, die Augen schliessen und tief durchatmen. Aber nicht vergessen aufzuschliessen. Als ich mich letztes mit drei Unterwalliser über das Anstehen unterhielt, meinten diese «Pas de problème, nous avons pris un apéro de plus.» Auch das ist eine Option.

Es ist die erste Weibil-Ausgabe dieses Jahres, aber Sie sind vermutlich gefühlt schon mit-tendrin im Jahr. Sicher haben auch Sie bereits einige Einträge in Ihrer Agenda, vielleicht wartet sogar das ein oder andere Highlight auf Sie. Es läuft viel – manchmal so viel, dass man sich zweiteilen möchte. Damit Sie nichts verpassen, abonnieren Sie am besten den kulturellen Newsletter von Norbert Hildbrand. Im Gespräch (siehe S. 26 und 27) erzählt er mir von seiner Begeisterung für die Kultur und seinen unzähligen Engagements. Wenn er nicht gleich selbst mit anpackt, pilgert er von einem Anlass zum Nächsten.

Im Gespräch mit der Gemeinderätin Astrid Hutter auf den Seiten 32 und 33 erfahre ich mehr über die laufenden Projekte, die kommenden Herausforderungen und ihre Motivation für die anstehenden Gemeinderatswahlen in diesem Herbst.

Auch die Vereine unserer Region haben vieles zu berichten. Rückblicke und Neuigkeiten zu Sport, Theater und Musik lesen Sie in unserer Rubrik «friizit» ab Seite 18.

Viel Lesevergnügen wünscht Ihnen
Maria Schnyder-Indermitte

gemeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch	4
Anpassung Parkregime	7
Nutzungsbeschränkung der Forststrassen	8
Personelles	9
«Attraktiver Gemeinderat»	10
Notfalltreffpunkt	11

gemeind

Protokollsplitter Gemeinde Steg-Hohtenn	12
Personelles	14
Neues Friedhofreglement	14
Fremdwassertrennung Oberdorf	14

läbu

Bibliothek Steg-Hohtenn	15
Lebenslanges Lernen	16
Zukunftstag 2023	16
Waldspielgruppe Kita Sunnublüämu	17
Etwas Weihnachten für Alle	17
News aus der Schule Bratsch	18
JAST Westlich Raron	18

friizit

Jublawood – Jumbo 2023	19
Neue Interaktive Karte Gampel-Bratsch	20
MG Elite: Start in die neue Musiksaison	20
Informationsbildschirm	21
Gratulationen	21
Naturpark Pfyn-Finges	22
STV Gampel	23
Theaterverein Qlisse Steg	24
Weihnachtskonzert Kirchenchor Bürchen	24
Weihnachtskonzert MG Lonza	25

persönlich

Norbert Hildbrand	26
-------------------	----

kultur

Bombyx Saxophon Quartett	28
Roadmovie	29
«Roggubroot» in Bratsch	30
Neujahrskonzert von Klassik in Jeizinen	31

nahfregt

Aus dem Gemeinderat Steg-Hohtenn	32
----------------------------------	----

politik

Die Mitte Gampel-Bratsch	34
Die Mitte Steg-Hohtenn	34
neo sozialliberale Mitte Steg-Hohtenn	35
neo Gampel-Bratsch	36
SVP Steg-Hohtenn	37

glöibu

Aufbauorgankapelle St. Sebastian	38
----------------------------------	----

agseit

Agenda Weibil März–Juni 2024	39
------------------------------	----

Michael Graber



Gemeindeautonomie

Kaum jemand eignet sich besser für einen Gastbeitrag im «Weibil» als ein Politiker. Dieser ist nämlich bestens damit vertraut, wie man möglichst wirksam bei jedermann für seine Überzeugungen, für seine Partei und vor allem für sich selbst weibelt.

Mit den zwei Gemeinden dies- und jenseits der Lonza verbindet mich viel. Dass ich ein gebürtiges «Hohtänni» bin, hat damit nur am Rande zu tun. Zu zahlreich, zu prägend und zu schön sind die Erinnerungen an die Zeit, als ich vor – ich glaube es selbst kaum – 30 Jahren die Orientierungsschule in Gampel absolviert habe. Es gab weder iPhones noch Internet. Dafür Nintendo und die ersten CDs. Mit meinen Kollegen war ich jede freie Minute in Gampel, Steg oder meiner Heimatgemeinde Turtmann unterwegs. Die Samstagabende folgten einem strengen Muster: Wir waren jeweils immer dort, wo das «JZ» (Jugendzentrum) geöffnet hatte.

Schon vorher hatte ich in Steg schwimmen und in Jeizinen Skifahren gelernt. Unweit ebendieser Pisten soll nun ein Solarprojekt realisiert werden. Das hat die Gemeinde Gampel-Bratsch mit 54 Prozent Ja-Stimmen demokratisch beschlossen und das gilt es zu respektieren. Ich hoffe, dass sich der massive Eingriff ins Landschaftsbild auch tatsächlich lohnt. Richtig glauben mag ich daran nicht. Zu flatterhaft ist die Technologie, um Bandenergie zu liefern und damit die Winterstromlücke massgeblich zu verkleinern. Daran ändern auch Millionen an Bundessubventionen nichts.

Gleichwohl bin ich froh darüber, dass sich die Stimmbevölkerung überhaupt zum Projekt äussern konnte. Im malerischen Val Nandro oberhalb von Savognin im Kanton Graubünden lief es nicht ganz so demokratisch ab. Medienberichten zufolge sollen willfährige Gemeinderäte eine Alpgenossenschaft massiv unter Druck gesetzt und gar mit der Auflösung der Korporation gedroht haben, um an das Land für die Solaranlage und damit an die Geldtöpfe des Bundes zu kommen.

Unsere Demokratie ist ein hohes Gut. Die Gemeindebevölkerung soll selbst über ihr eigenes Schicksal bestimmen können. Ob ein Entscheid richtig oder falsch ist, weiss man wie so oft erst viel später. Zentral ist, dass wir bei der Entscheidungsfindung frei und unabhängig sind. Das nennt man Gemeindeautonomie.

Jetzt habe ich nicht nur geweibelt, sondern auch politisiert. Aber ich weiss, dass meine Freunde, die mitlesen, mir das nachsehen. Schliesslich kennen wir uns schon über 30 Jahre.

Michael Graber
Nationalrat und Stadtrat Brig-Glis

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Juni 2024
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte
Redaktionsschluss:
Freitag, 10. Mai 2024

Satz und Druck

Valmedia AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

g m e i n d

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

September bis Dezember 2023

Bekanntgabe von Personendaten durch die Einwohnerkontrolle

Der Gemeinderat beschliesst, dass die Einwohnerkontrolle gestützt auf Art. 23 des Kantonalen Gesetztes über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und die Archivierung ermächtigt wird, auf schriftliches Gesuch hin Privaten, Organisationen und Behörden systematisch geordnete Daten (maximal Vorname, Name, Geschlecht, Adresse und Geburtsdatum) herauszugeben, wenn diese ein berechtigtes Interesse geltend machen. Ob ein berechtigtes Interesse vorliegt, hat grundsätzlich die Einwohnerkontrolle zu entscheiden. Exemplarisch für berechnigte Interessen gilt die Anfrage von Personen zur Organisation von Jahrgängerfeiern, die Anfrage des Registerhalters zwecks Verrichtung seiner Arbeit, etc. Die Einwohnerkontrolle kann sich schriftlich bestätigen lassen, dass die erhaltenen Daten nicht zu kommerziellen Zwecken genutzt werden.

Öffentlichkeit der Protokolle der Kommissionen

Der Gemeinderat beschliesst, dass sämtliche Protokolle der Kommissionen nicht öffentlich zugänglich sind. Zu einer Einsichtnahme muss die gesuchstellende Person schriftlich ein berechtigtes Interesse nachweisen können.

Genehmigung Gebührenordnung für das Reglement über die Benutzung von öffentlichen Strassen und Plätzen

Der Gemeinderat beschliesst, die Tarifordnung für Parkgebühren über das gesamte Gemeindegebiet wie folgt zu vereinheitlichen und zu vereinfachen.

Langzeitparkplätze

Gampel (Zone B)

Milimattu, Halden, Marktplatz, Bürgerhausplatz, Friedhof, Kreuzstrasse, Eygasse, Claude, Orientierungsschulhaus

Niedergampel (Zone C)

Altes Dorf, Schulhaus, Zivilschutzanlage Tüch, Obergetwing, Untergetwing, Rufi-strasse

Bratsch (Zone D)

Dorfplatz, Milidorf, Dorfeingang, Bienen

Jeizinen/Engersch (Zone E)

Beim Parkhaus, Sesselbahn, Engersch Zentrum, Geissstall

Langzeitparkplätze sind gebührenpflichtig Montag–Sonntag 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr mit unbeschränkter Parkdauer. Die Dauerbewilligungen sind auf den Langzeitparkplätzen gültig.

Tarife für Langzeitparkplätze

Zeit	Tarif
1 Stunde	CHF 1.50
2 Stunden	CHF 2.50
3 Stunden	CHF 3.50
4 Stunden	CHF 4.50
1 Tag	CHF 6.00
1 Woche	CHF 25.00
2 Wochen	CHF 40.00

Parkbewilligungen

Zone	Ort	1 Jahr	1/2 Jahr	1/4 Jahr	1 Monat
A	gesamtes Gemeindegebiet	500.–	300.–	225.–	150.–
B	Gampel	200.–	120.–	90.–	60.–
C	Niedergampel	200.–	120.–	90.–	60.–
D	Bratsch	200.–	120.–	90.–	60.–
E	Jeizinen/Engersch	200.–	120.–	90.–	60.–

Kurzzeitparkplätze

- Gampel
- Weri
- Coop
- Seilbahn

Kurzzeitparkplätze sind gebührenpflichtig Montag–Sonntag 07.00 bis 19.00 Uhr mit einer maximalen Parkdauer von 2 Stunden. Die Dauerbewilligungen sind auf den Kurzzeitparkplätzen nicht gültig.

Tarife für Kurzzeitparkplätze

Zeit	Tarif
30 Minuten	CHF 1.20
1 Stunde	CHF 2.00
2 Stunden	CHF 3.50

Gebührenfreie Parkplätze

Die Parkplätze bei der Gemeindekanzlei in Gampel und südlich des Schulhauses in Niedergampel sind gebührenfrei. Die Parkdauer ist auf maximal 2 Stunden beschränkt und mit einer blauen Parkscheibe anzuzeigen. Sonderbewilligungen und Gebührensicherungen bedürfen eines Gemeinderatsbeschlusses.

Genehmigung

Verkauf Anteil Telecom-Seil

Der Gemeinderat beschliesst, den vorliegenden Vertrag zum Verkauf eines 1/2-Anteils des Telecom-Seil zwischen der Tal- und Bergstation der Luftseilbahn Gampel-Jeizinen an die REL AG, 3952 Susten zum Preis von CHF 77'651.70.

Genehmigung

Vereinbarung temporärer Landerwerb

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Vereinbarung, welche der BLS Netz AG die Anteile der Parzellen Nr. 4710 ca. 19 m² und Nr. 4715 ca. 72 m² im Rahmen der Erneue-



rung der Fahrbahn im Scheiteltunnel Lötschberg während 6 Monaten entschädigungslos zur Verfügung stellt.

**Genehmigung
Konzept Winterdienst 2023–2024**

Der Gemeinderat genehmigt das vorliegende Konzept Winterdienst 2023–2024, welches die Schneeräumung und Winterdienstarbeiten nach Zuständigkeiten, Ortschaften und Prioritäten regelt.

**Erteilung einer Betriebsbewilligung
Restaurant Braderstübli – Didier Julier**

Didier Julier stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung für das gewerbsmässige Angebot von Speisen und Getränken zum Genuss vor Ort, zum Liefern und Mitnehmen. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 45 vom 10. November 2023 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Die Einsprachefrist läuft am 9. Dezember 2023 ab. Durch den Sicherheitsbeauftragten Philipp Hildbrand wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt.

Der Gemeinderat erteilt Didier Julier die Betriebsbewilligung für das gewerbsmässige Angebot von Speisen und Getränken vor Ort, zum Liefern und Mitnehmen in den Räumlichkeiten und Plätzen an der Adresse Dorfstrasse 9, 3957 Bratsch (Parzelle Nr. 7332) unter der Schildbezeichnung «Braderstübli» ab 15. Dezember 2023 unter der Bedingung, dass bis zum Ablauf der Frist keine Einsprachen eingehen.

**Genehmigung Tarife
Luftseilbahn Gampel-Jeizinen**

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag der Betriebsleitung der Luftseilbahn Gampel-Jeizinen die vorliegende Tarifliste ab der Fahrplanänderung vom 10. Dezember 2023:

Einzelbillette

Erwachsene	11.00	22.00
Ermässigt (Kinder/Halbtax/GA)	5.50	11.00

**Gruppen ab 10 Personen
(Preis pro Person)**

Erwachsene	9.00	18.00
Ermässigt (Kinder/Halbtax/GA)	4.60	9.00

Mehrfahrtenkarten

Anzahl Fahrten	6	12
Erwachsene	60.00	120.00
Ermässigt (Kinder/Halbtax/GA)	30.00	60.00

Streckenabonnemente

Erwachsene	Jahr	Monat
	Serie 10	Serie 11
Junior	500.00	120.00
	Serie 30	Serie 31

Spezialfahrten

Tageszeit	Preiszuschlag
07.00–20.00	30.00
20.00–24.00	80.00
24.00–04.00	140.00
04.00–07.00	80.00
Fahrrad	6.00
Motorfahrrad	12.00
Sonder-Tageskarte für Biker	40.00

Der Gemeinderat beschliesst zudem, den Magic-Pass-Inhabern (Abo-Besitzer) ein Winter-Saison-Abonnement bei der Luftseilbahn Gampel-Jeizinen zu gewähren. Das Abo ist ausschliesslich während der Öffnung des Skigebietes und nur zusammen mit dem Magic-Pass gültig (16. Dezember 2023 bis 17. März 2024).

Folgende Preise sollen den Magic-Pass-Inhaber gewährt werden

- Winterabo Erwachsene CHF 195.00
- Winterabo Kinder CHF 150.00
- Einzelfahrten ½ Preis > Halbtax

Das Ziel dieses Abos ist, die Skifahrer auf die Bahn zu lenken, da die Anzahl Parkplätze in Jeizinen begrenzt sind.

Teilauszonung Arbeitszone Lampertji

Der Gemeinderat beschliesst, den nicht erschlossenen Anteil von ca. 1.5 ha im Westen der Arbeitszone Lampertji auszuzonen.

**Teilnahme Testphase
Digital Service Center Oberwallis**

Der Gemeinderat beschliesst, dass die Gemeinde Gampel-Bratsch an der Testphase des Projekts Digital Service Center Oberwallis teilnimmt. Das Ziel des Projekts ist der Aufbau eines regionalen Kompetenzzentrums, das die Gemeinden bei der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben und Dienstleistungen unterstützt. Der maximale Kostenbeitrag beläuft sich auf CHF 6'000.00.

Erlass der Planungszone Lampertji West

Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch beschliesst gestützt auf Artikel 27 des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (RPG) sowie Artikel 19 des Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Raumplanung vom 23. Januar 1987 (kRPG), folgendes Gebiet zur Planungszone zu erklären:

Die Parzellen im Gebiet genannt «Lampertji West» (Gewerbezone westlich des Feldwegs) gemäss dem im vorliegenden Plan eingezeichneten Perimeter und gemäss dem vorliegenden erläuternden Bericht.

Planungsabsicht

Die Planungsabsicht besteht darin, innerhalb dieser Planungszone den Nutzungsplan

und die diesbezügliche Reglementierung anzupassen, um die Realisierung der kommunalen und interkommunalen Raumplanungsziele auf den betroffenen Parzellen sicherzustellen. Weiter ist dem revidierten kantonalen Richtplan und den neuen eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen der Raumplanung Rechnung zu tragen. In diesem Zusammenhang sind wegweisende Resultate übergeordneter und interkommunal abgestimmter Planungen zum Thema Arbeitszonen abzuwarten.

Planungszone

Innerhalb dieser Planungszone darf nichts unternommen werden, was die vorerwähnte Planungsabsicht beeinträchtigen könnte.

Geltungsdauer

Die Planungszone gelten für eine Dauer von 5 Jahren. Sie werden mit der heutigen Publikation des Gemeinderatsbeschlusses im kantonalen Amtsblatt rechtskräftig.

Öffentliche Auflage

Interessierte Personen können während der Bürozeiten auf der Gemeindeverwaltung Einsicht in das Dossier nehmen.

Einsprachen

Begründete Einsprachen, namentlich gegen die Notwendigkeit der Planungszone, deren Dauer oder die Zweckmässigkeit der Planungsabsicht, sind gemäss Art. 19 Abs. 3 KRPG schriftlich per Einschreiben und unterzeichnet innert 30 Tagen ab dem Erscheinen der Publikation bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. Über die Einsprachen entscheidet wird der Staatsrat (Art. 19 Abs. 4 KRPG).

Erwerb Aktien FMV SA

Der Gemeinderat beschliesst, dass die Gemeinde Gampel-Bratsch von der Möglichkeit zum Erwerb von Aktien der FMV SA Gebrauch macht. Die Modalitäten werden bei einem konkreten Angebot erneut festgelegt.

Verfall einer Betriebsbewilligung – B&B Da Pieve

Der Gemeinderat verfügt den Verfall der Betriebsbewilligung von Irene Da Pieve-Hunger für das Bed & Breakfast Da Pieve, 3945 Niedergampel infolge Betriebsaufgabe rückwirkend per 31. Dezember 2022.

Arbeitsvergaben Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10'000.00):

AS Aufzüge AG, 3900 Brig
Sanierung Primarschulhaus Gampel
Installation Lift CHF 42'565.70

Kunz AG, 3645 Gwatt
Sanierung Primarschulhaus Gampel
Lüftungsinstallationen CHF 110'747.75

ETAVIS Beutler AG, 3930 Visp
Sanierung Primarschulhaus Gampel
Elektroinstallationen CHF 398'896.40

Volken Gerüstebau, 3930 Visp
Sanierung Primarschulhaus Gampel
Gerüstungen CHF 78'594.60

Walpen AG, 3930 Visp
Sanierung Primarschulhaus Gampel
Baumeisterarbeiten CHF 776'154.95

Ewald Gattlen AG, 3930 Visp
Sanierung Primarschulhaus Gampel
Heizungsinstallationen CHF 302'031.20

Bregy Haustechnik AG, 3940 Steg
Sanierung Primarschulhaus Gampel
Sanitärinstallationen CHF 151'307.00

Ingenieurbüro Zumofen & Glenz AG, 3940 Steg
Neubau Erschliessungsstrasse Lampertji
Ingenieurarbeiten CHF 161'502.24

Cleveron AG, 3014 Bern
Schulhaus Niedergampel Installation
Heizungssteuerung CHF 12'775.40

Alder+Eisenhut AG, 9642 Ebnat-Kappel
Schulhaus Bratsch Anschaffung
Sportmaterial CHF 13'360.90

Ingenieurbüro Zumofen & Glenz AG, 3940 Steg
Sanierung Strasse Weri,
Oberdorfstrasse, Fabrikstrasse
Ingenieurarbeiten CHF 71'812.30

Geoplan AG, 3940 Steg
Ingenes AG, 3904 Naters
Laboratorium3D, 6710 Biasca
Dringende Unterhaltsmassnahmen
Geschiesammler Schlüüchu
Mandat Planung und
Bauleitung CHF 154'592.90

Rudaz+Partner SA/AG, 3960 Siders
Hochwasserschutz Tschingel Los 2.2
Vermessungsarbeiten
Landerwerb CHF 16'750.00

Marco Volken
Gemeindeschreiber



Anpassung Parkordnung

Gampel-Bratsch – **Der Gemeinderat hat beschlossen die Parkordnung auf dem gesamten Gemeindegebiet per 1. April 2024 anzupassen.**

Die Ordnung für Langzeit- und Kurzzeitparkplätze sind wie folgt festgelegt worden:

Kurzzeitparkplätze

Montag–Sonntag, 07.00–19.00 Uhr, durchgehend (ohne Mittagsunterbruch) – Parkkarte nicht gültig, maximale Parkdauer 2 Stunden

Langzeitparkplätze

Montag–Sonntag, 07.00–19.00 Uhr, durchgehend (ohne Mittagsunterbruch) – Parkkarte gültig

Die Erhebung der Gebühren über bargeldlose Zahlungsmethoden (Parkingpay App, TWINT etc.) wird privilegiert, die Bezahlung ist aber nach wie vor auch über die installierten Parkuhren möglich. Einzelne Parkfelder werden mit entsprechenden Schildern mit QR-Code signalisiert.

So werden neu auch die Parkbewilligungen (früher Parkkarten) über Parkingpay bewirtschaftet.

Diese können einfach in der Applikation über die Auswahl «Bewilligung» gelöst werden.

Eine mehrtätige Parkbewilligung (Woche, 1 Monat, 3 Monate, 6 Monate oder 12 Monate) kann direkt in der App bezogen werden.

Monats- und Jahresparkbewilligungen benötigen eine Freigabe des Kennzeichens, bevor sie erworben werden können.

Die Tarife der Parkbewilligungen sind für die einzelnen Zonen abgestuft worden, so dass sich für die Bewohner der jeweiligen Dorfschaften eine angepasste Tarifstruktur ergibt. Für eine einzelne Zone (B–E) wird je eine Gebühr von CHF 200.– und für das gesamte Gemeindegebiet (Zone A) CHF 500.– erhoben.

PoKo – Google My Maps

Einzig die Parkplätze unmittelbar beim Gesundheitszentrum, der Luftseilbahn (ohne Parkplatz Claude) und beim Coop werden als Kurzzeitparkplätze mit einer maximalen Parkzeit von 2 Stunden bewirtschaftet. Die Parkbewilligungen sind auf diesen Parkplätzen nicht gültig. Dies soll die gewünschte Fluktuation auf den wenigen jeweils an diesen Orten zur Verfügung stehenden Parkplätzen ermöglichen.

Die Parkingpay-App kann im Google Play-Store/im App Store von Apple bezogen werden. Scannen Sie einfach den entsprechenden QR-Code, und Sie gelangen direkt zur App.

Die neuen Tarife und die jeweilige Parkordnung für die einzelnen Parkplätze können über die Internetseite der Gemeinde eingesehen werden.

Gilbert Murmann
Gemeinderat

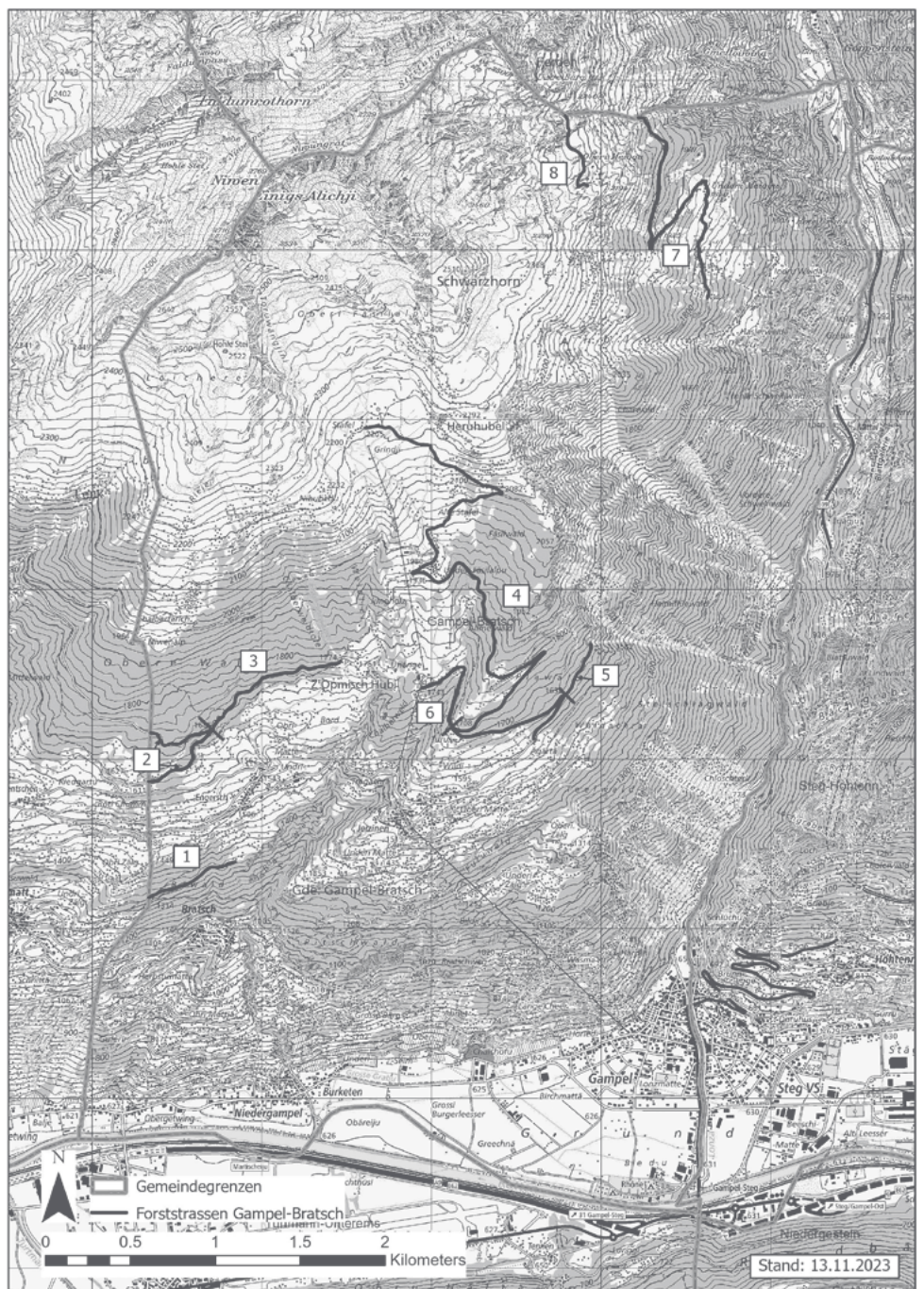
Nutzungseinschränkung der Forststrassen

Gampel-Bratsch – *Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch hat in Koordination mit den anderen Gemeinden der Forst Region Leuk das Reglement für die Benutzung der Alp- und Forststrassen erarbeitet. Ein Reglement ist notwendig, um der Gemeinde die Möglichkeit zu schaffen, Dritten Ausnahmebewilligungen zur Nutzung der Forststrasse zu gewähren. Das erarbeitete Reglement hat der Gemeinderat der Urversammlung vom 4. Dezember 2023 unterbreitet, welche es mit 44 Nein, 40 Ja und 13 Enthaltungen abgelehnt hat.*

Ohne kommunales Forststrassenreglement hat die Gemeinde keine Möglichkeit, Ausnahmebewilligungen zu erteilen. Somit gelten gemäss geltendem eidgenössischen Recht folgende Ausnahmen:

- forstliche Tätigkeiten
- Rettungs- und Bergungszwecke
- Polizeikontrollen
- militärische Übungen
- Durchführung von Massnahmen zum Schutz vor Naturereignissen
- Unterhalt von Leitungsnetzen der Anbieterinnen von Fernmeldediensten
- Behördenmitglieder und Angestellte in Verrichtung ihrer amtlichen Tätigkeit
- Dienstfahrten von Ärzten, Tierärzten und Pflegepersonal zur ärztlichen Versorgung.

Aufgrund des negativen Urversammlungsbeschlusses und des dadurch fehlenden kommunalen Reglements hat die Kantonale Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft schriftlich über die Konsequenzen informiert:



Plan Forststrassen der Gemeinde Gampel-Bratsch



1 Herbert Schnyder
2 Pascal Schnyder
3 Tobias Abgottspon

- Eine Drittnutzung der Forststrassen (z.B., durch Chalet- und Alphüttenbesitzer oder im Zusammenhang mit den Gastrobetrieben) ist ohne Forststrassenreglement nicht erlaubt. Gemäss Art. 60 des Kantonalen Waldgesetzes ahndet die Dienststelle die im eidgenössischen oder kantonalen Waldrecht genannten Übertretungen. Die Kantons- und die Gemeindepolizei sind den Behörden, die mit der Anwendung des vorliegenden Gesetzes beauftragt sind, behilflich, wenn diese es verlangen. Somit wird die Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft ab dem kommenden Frühjahr 2024 die Kantonspolizei mit den nötigen Kontrollen auf dem Territorium der Gemeinde Gampel-Bratsch beauftragen.
- Die Gemeinde Gampel-Bratsch ist verpflichtet, umgehend die korrekte Signalisation der Forststrassen vorzunehmen. Der Ingenieur Wald und Forst Region Leuk stehen bei Fragen diesbezüglich gerne zur Verfügung.
- Ohne homologiertes Forststrassenreglement wird bereits heute bei Forststrassensanierungs- oder Neubauprojekten ein (aktuell noch kleiner) Abzug im Subventionssatz getätigt. Die Dienststelle behält sich ausdrücklich das Recht vor, diesen Abzug jederzeit zu erhöhen oder eine Subventionierung aufgrund von fehlenden Forststrassenreglementen komplett zu verweigern.

In diesem Sinne informiert der Gemeinderat die Bevölkerung, dass die Gemeinde keine Ausnahmegewilligungen erteilen kann und ausser für die oben erwähnten Ausnahmen das Befahren der Forststrassen nicht gestattet ist.

Beno Kippel
Gemeinderat

Personelles

Werkhof

Herbert Schnyder hat Ende Januar 2024 seine Tätigkeit bei der Gemeinde beendet und ist in den vorzeitigen Ruhestand getreten. Seit 2005 war Herbert als Mitarbeiter Werkhof zuerst in der Gemeinde Bratsch und seit der Fusion in der Gemeinde Gampel-Bratsch tätig. Er war stets bemüht, die Strassen, Plätze und Wege in Ordnung zu halten. Wir haben seine humorvolle und ruhige Art sehr geschätzt. Wir danken Herbert für die Arbeit in der Gemeinde und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Als Ersatz hat Tobias Abgottspon Anfang November 2023 die Tätigkeit als Mitarbeiter Werkhof übernommen. Diese Übergangsphase ermöglichte, Tobias in die vielfältigen öffentlichen Arbeiten einzuarbeiten und das Werkhof-Team beim Winterdienst in Bratsch unterstützen zu können. Wir freuen uns, mit Tobias einen aufgestellten und kompetenten Mitarbeiter Werkhof gefunden zu haben und heissen ihn in unserem Team herzlich Willkommen.

Sicherheitskoordinator

Philipp Hildbrand und Carmen Manz haben per Ende Dezember 2023 ihre Tätigkeit als Team Sicherheitsbeauftragte für die Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch beendet. Wir haben ihre kompetente und pflichtbewusste Art sehr geschätzt. Wir danken Philipp und Carmen für ihr Engagement und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Im Rahmen einer Neuorganisation haben die Gemeinden Ergisch, Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch die Stelle des Sicherheitskoordinators geschaffen, welche den Aufgabenbereich des Sicherheitsbeauftragten, die Stellvertretung des Bauamts sowie die Unterstützung des Kommandos der Stützpunktfeuerwehr umfasst. Wir freuen uns, in der Person von Pascal Schnyder eine kompetente Besetzung für diese Tätigkeiten gefunden zu haben. Pascal hat seine Tätigkeit Anfang Januar 2024 aufgenommen. Wir heissen Pascal in unserem Team herzlich Willkommen.

Marco Volken
Gemeindeschreiber

«Attraktiver Gemeinderat»

Verstärkung für den Gemeinderat gesucht... Melde dich!

Region – ***Sich für die eigene Gemeinde stark machen? Verantwortung übernehmen? Neue Erfahrungen sammeln und wertvolle Fähigkeiten erwerben? Ein neues Netzwerk aufbauen? Warum nicht ein Amt in deiner Gemeinde übernehmen? Unsere Region braucht engagierte Persönlichkeiten, die sich bei den kommenden Wahlen im Herbst 2024 für das Gemeinderatsamt zur Verfügung stellen.***

Die schlechte Nachricht zuerst: Zahlreiche – vor allem kleinere – Gemeinden haben zunehmend Mühe, genügend Personal für die Gemeinderatswahlen zu finden. Seit Jahren sinkt die Bereitschaft, sich für ein solches Amt zu engagieren. Eine Folge davon sind «Zwangswahlen» oder stille Wahlen, bei denen freie Sitze ohne Befragung der Bevölkerung «aufgefüllt» werden. In vielen Ge-

meinden sind echte Wahlen deshalb kaum noch möglich. Eine im Jahr 2022 in den Oberwalliser Gemeinden durchgeführte Umfrage zeigt, dass das Problem von fehlenden Kandidatinnen und Kandidaten in der Region weit verbreitet ist.

Und jetzt die gute Nachricht: Es hat noch Platz in den Oberwalliser Gemeinderäten! Die Chance, in einer Gemeinde ein Amt übernehmen zu können, war nie grösser als jetzt. Egal, welches Alter, welches Geschlecht, welcher berufliche Hintergrund, welche politische Ausrichtung oder wie lange schon in der Gemeinde wohnhaft... es besteht die Möglichkeit, sich zur Wahl zu stellen und sich damit für das Gemeinwohl zu engagieren. Was musst du tun? Gerade in kleineren Gemeinden lohnt es sich, mit Gemeindevertreterinnen und -vertretern das Gespräch zu suchen. Ein solches Amt zu übernehmen, ist auch möglich, ohne zuerst aktiv dafür angefragt zu werden.

Sensibilisierungskampagne geplant

Das erwartet dich: Ob Planungen für den neuen Dorfplatz oder für einen neuen Veloweg, ob eine Zusammenarbeit mit dem Kanton beim neuen Schutzdamm oberhalb des Dorfs, ob Massnahmen zur Erhaltung der Dorfschule oder aber Fragen rund um die Integration von Zuzügerinnen und Zuzüglern... die Themenpalette im Gemeinderat ist sehr breit und erweitert den Blickwinkel. Im Team mit weiteren Gemeinderätinnen und -räten gestaltest du die Zukunft deiner Gemeinde aktiv mit. Für diese Arbeit im Milizsystem ist auch eine Entlohnung vorgesehen.

Um den Gemeinden bei ihrer Suche nach neuen Köpfen unter die Arme zu greifen, hat der Verein Region Oberwallis, der alle Oberwalliser Kommunen vertritt, das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO) mit einer Analyse beauftragt. Mittels einer Umfrage wurde in der Folge der Puls in den Gemeinden gemessen. In einem nächsten Schritt soll die Bevölkerung nun durch eine Sensibilisierungskampagne motiviert werden, sich für die Gesellschaft zu engagieren. Das erklärte Ziel: Genügend Kandidatinnen und Kandidaten in allen Oberwalliser Gemeinden zu mobilisieren und der Bevölkerung die Wichtigkeit des Gemeinderatsamts aufzuzeigen.

Verein Region Oberwallis



Als Gemeinderat die Zukunft der Gemeinde aktiv mitgestalten



Verteilung der künftigen Notfalltreffpunkte auf der Übersichtskarte

Der Notfalltreffpunkt als Anlaufstelle im Ereignisfall

Katastrophen können jederzeit und überall eintreten. Dienstleistungen und Infrastrukturen können dabei rasch ausfallen. Mit schwerwiegenden Folgen für die betroffene Bevölkerung. Deshalb ist es wichtig, gut vorbereitet zu sein.

Wer früher wissen wollte, was im Dorf läuft, der ging in die Dorfbeiz an den Stammtisch oder am Sonntag in die Kirche oder traf sich im Dorfladen. Im heutigen Zeitalter von Smartphones und Social Media braucht es solche Treffpunkte scheinbar nicht mehr zwingend, um zu wissen, was läuft. Doch es gibt Momente, wo es allenfalls nicht schlecht wäre, dass ein Dorf einen Ort hat, wo die Bevölkerung hingehen kann, um Informationen zu holen. Gerade dann, wenn nichts mehr läuft. Zum Beispiel bei Sturm, einem Erdbeben, bei Hochwasser, Stromausfällen oder längeren Unterbrüchen im Telefon-Netz, wie vor einiger Zeit, als nicht einmal mehr die Notrufnummern erreichbar waren. Genau dies ist die Idee eines Notfalltreffpunktes.

Flächendeckende Einführung von Notfalltreffpunkten

Grundsätzlich wird die Bevölkerung im Ereignisfall via Sirenen, Radiomeldungen sowie dem App «Altertswiss» alarmiert und informiert. Der Notfalltreffpunkt ist ein zusätzliches Angebot der Gemeinden und dient dazu, bei einer Katastrophe oder einer Notlage zu helfen. Hierbei wird die Bevölkerung unterstützt und mit den nötigsten Informationen versorgt. Zudem gelten sie als Sammelpunkt im Falle einer Evakuierung. Ziel von Bund und Kantonen ist es, die möglichst flächendeckende Einführung von Notfalltreffpunkten in der ganzen Schweiz. Grundsätzlich befinden sie sich in öffentlichen Gebäuden wie Schulhäusern, Turn- oder

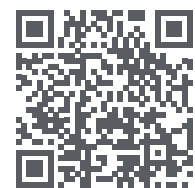
Mehrzweckhallen. Sie sind so gewählt, dass sie für die Mehrheit der Bevölkerung zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem motorisierten Verkehr erreichbar sind. In den Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn gelten künftig folgende Standorte als Notfalltreffpunkte:

Ort	Standort	Adresse
Hohtenn	Schulhaus	Hauptstrasse 18a
Steg	Gemeindekanzlei	Kirchstrasse 37
Gampel	OS Regionalschulhaus	Schulhausstrasse 5
Niedergampel	Schulhaus/Turnhalle	Bienenstrasse 2
Bratsch	Schulhaus/Turnhalle	Dorfstrasse 15
Jeizinen	Bürgerhaus	Hengert 14



Einheitliches Erkennungszeichen

Konkret ist ein Notfalltreffpunkt ein mit dem spezifischen Erkennungszeichen (bspw. mit Tafel oder Fahne) gekennzeichnetes Gebäude. Durch das einheitliche Erkennungszeichen ist der Notfalltreffpunkt für die Bevölkerung überall leicht zu erkennen.



<https://www.notfalltreffpunkt.ch/de/informationen>

Weiterführende Informationen

Der Regionale Führungsstab wird die Bevölkerung per SMS-Dienst informieren, sobald die angegebenen Notfalltreffpunkte betriebsbereit sind. Bis auf Weiteres sind wichtige Informationen unter den nebenstehenden Links und den QR-Codes zu finden.



<https://www.vs.ch/de/web/sscm/documentation>

Für den Regionalen Führungsstab Gampel-Steg, Pascal Martig, Gemeinderat

gmeind

Protokollsplitter Gemeinde Steg-Hohtenn

Allgemeine Musikschule Oberwallis AMO

Die Beteiligung der Gemeinde an den Kosten für den professionellen Musikunterricht der AMO und der Vereine war bisher abhängig vom Einkommen der Eltern. Dabei wurde nicht berücksichtigt, ob ein oder mehrere Kinder der Familie Musikunterricht bekamen. Dazu kommt, dass wie bei anderen «Subventionen» das steuerbare Einkommen gem. Ziffer 26 nicht wirklich die finanziellen Verhältnisse der Familie wiedergibt, da dieses z.B. bei ausserordentlichen Investitionen unverhältnismässig tief ausfallen kann.

Der Gemeinderat hat beschlossen, sich rückwirkend ab dem Schuljahr 2023/2024 unabhängig vom Familieneinkommen mit 25 % an den Kosten vom Musikunterricht für Kinder und Jugendliche sowie Lehrlinge und Studenten bis 25 Jahre zu beteiligen.

Es ist mit Kosten von CHF 5'000 statt der budgetierten CHF 3'000 zu rechnen.

Aktienkapitalerhöhung der Danet Oberwallis AG

Die von der DANET Oberwallis AG geplante Aktienkapitalerhöhung ist die Grundlage für den Weiterausbau des FTTH-Glasfasernetzes im Oberwallis, d.h. damit die noch nicht erschlossenen Gemeinden ebenfalls mit dem Glasfasernetz erschlossen werden können. Die für die Nacherschliessung berechneten Kosten belaufen sich auf CHF 56'672 und die AK-Erhöhung auf CHF 78'550. Der Gemeinderat hat sowohl der Nacherschliessung als auch der AK-Erhöhung zugestimmt und beide Beträge wurden ins Budget 2024 aufgenommen und von der Urversammlung genehmigt.

Senioren Adventsfeier und Bunter Abend Frauen- und Mütterverein

Der Frauen- und Mütterverein organisiert alljährlich eine Senioren-Adventsfeier. Wie schon in den vergangenen Jahren hat der Gemeinderat eine Kostenbeteiligung für diese Feier und für den Bunten Abend vom Januar gesprochen.

Friedhofreglement

Das überarbeitete Friedhofreglement wurde an der Urversammlung vom 27.11.2023 genehmigt und wurde vom Kanton homologiert.

Oberdorfweg Hohtenn

Sowohl die Sanitärarbeiten als auch die Baumeisterarbeiten für den zweiten Teil vom Erbstutz/Oberdorfweg wurden vergeben. Bei den Sanitärarbeiten war die Fa. Bregy Haustechnik die günstigste Anbieterin. Die Baumeisterarbeiten gingen an die Firma Allbau Hoch- und Tiefbau. Gegen diese Vergabe wurde eingesprochen.

Nachverrechnung Gebühren GWP

Die Analyse der Firma Gasser hat aufgezeigt, dass für diverse Liegenschaften keine Wassergebühren in Rechnung gestellt wurden. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Verjährungsfrist wurde den betroffenen Liegenschaftsbesitzern die Gebühren für die letzten 5 Jahren in Rechnung gestellt.

Trinkwasserreglement und Tarifverordnung

Das neue Trinkwasserreglement und die Tarifordnung wurden erarbeitet und zur Vorprüfung an den Kanton geschickt.

Projekt Sitzen und Begegnen

In Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbe wurden Sitzbänke entworfen und erste Bänke in Auftrag gegeben. Erste Exemplare sollen auf dem Kirchplatz aufgestellt werden.

Löschwasserteich Loch – zusätzliche Arbeiten

Das zuständige Ingenieurbüro Bina schlägt vor, beim Löschwasserteich noch zusätzliche Rohrarbeiten für CHF 17'000 machen zu lassen und für CHF 33'000 die Zufahrtstrasse auszubessern. Die Kosten bewegen sich im Rahmen des genehmigten Budgets.

Übernahme von Parzellen vom Kanton

Nachdem die alte Talstrasse, ehemals H509 von Steg nach Goppenstein, vom ASTRA übernommen und als Gemeindestrasse deklariert wurde, beantragt der Kanton, diverse an die Strassen angrenzende Parzellen resp. Teilparzellen an die Gemeinde abzutreten. Solche Liegenschaftsübertragungen werden im gesamten Kanton gemacht, überall dort wo das ASTRA Strassen übernommen hat. Der Gemeinderat hat dem Kauf zu einem Übernahmepreis von insgesamt CHF 20'000 zugestimmt.

Instandstellung Mauer beim Erlebnisweg

Die Mauer beim Erlebnisweg oberhalb vom Haus Aschilier Eligius war in einem schlechten Zustand und stellte besonders bei starken Niederschlägen eine Gefahr für die darunter liegenden Liegenschaften dar. Mit der Sanierung wurde aufgrund der Dringlichkeit die Fa. Zengaffinen beauftragt.

Defibrillatoren (AED)

Der (AED) im Parkhaus in Steg ist schon 14 Jahre und jener vom Hallenbad 9 Jahre alt. Ein Weiterbetrieb nach 10 Jahren wird nicht empfohlen, da sich gezeigt hat, dass die Elektronik störungsanfällig wird, was bei den AED ein Risiko darstellt.

Der AED bei der Kirche in Hohtenn wurde im Jahr 2019 neu gekauft. Dieser hätte noch Instand gestellt werden können, doch unterstützt er die Anwender nicht mit Piktogrammen. In der Offerte der MK-MED für alle drei Geräte wurde auch ein Rücknahmeangebot für das Gerät in Hohtenn gemacht. Der Gemeinderat hat beschlossen, alle drei Defibrillatoren zu ersetzen.

Parkkarten

Nachdem Gampel-Bratsch im Alleingang beschlossen hat, die Gültigkeiten und Preise der Parkkarten zu ändern, muss die Gemeinde Steg-Hohtenn ebenfalls Änderungen vornehmen. Die Parkkarten werden nicht mehr auf beiden Gemeindegebieten gültig sein. Bezüglich Gültigkeitsdauer und Tarifen verweisen wir auf unsere Homepage unter: <https://www.steg-hohtenn.ch/dienstleistungen/30417>

Gemeinderatsreglement

Das Gemeinderatsreglement wurde überarbeitet. Die im 2016 beschlossenen Entschädigungen der Gemeinderäte wurden an die Teuerung angepasst und transparenter gemacht.

Aufhebung Parkplätze vor Gemeindebüro

Immer wieder musste beobachtet werden, wie bis zu 5 Fahrzeuge gleichzeitig auf dem Platz vor dem Gemeindebüro kreuz und quer abgestellt wurden – und zwar nicht nur von «Elterntaxis» sondern auch von Besuchern der Bibliothek und der Gemeindekanzlei. Zum einen ist die nahe am Fussgängerstreifen gelegene Ein- und Ausfahrt gefährlich und zum anderen werden unsere Schulkinder einer grossen Gefahr ausgesetzt, weil sie zwischen den wegfahrenden Fahrzeugen hindurch laufen müssen. Die Sicherheit der Kinder geht vor, daher werden diese Parkplätze aufgehoben. Die Gemeindeverwaltung dankt der Bevölkerung für das Verständnis und bittet sie, die Parkplätze in unmittelbarer Nähe des Schulhauses zu benützen.

Barriere Ladustrasse

Die Ladustrasse wird im Winter aus Sicherheitsgründen (Schnee/Eis) jeweils nach dem ersten Schneefall gesperrt.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Barriere durch Unbefugte gewaltsam geöffnet wurde. Vermutlich zwischen dem 28.12.2023 und dem 29.12.2023 wurde die Schliessvorrichtung der Barriere wieder einmal aufgebrochen und beschädigt (Bolzen und Schloss). Die Gemeinde Steg-Hohtenn hat bei der Kantonspolizei Strafanzeige gegen Unbekannt eingereicht und ist dankbar für jeden Hinweis zur Täterschaft.

Die Gemeinde Steg-Hohtenn weist mit Nachdruck darauf hin, dass auf der Strasse Ladu kein Winterdienst gemacht wird. Selbst wenn kein Schnee liegt, kann das Befahren dieser Strasse gefährlich sein. Bei Unfällen lehnt die Gemeinde Steg-Hohtenn jegliche Haftung ab.

Darlehen an die Stiftung Sebastianskapelle

Für den Bau der Sebastianskapelle wurde eine Stiftung ins Leben gerufen. Schon für die letzten Renovationskosten hat die Gemeinde der Stiftung ein Darlehen gewährt, welches zurückbezahlt wurde. Inzwischen befindet sich die Stiftung in einer prekären finanziellen Lage. Da praktisch keine Aufbahrungen mehr in der Sebastianskapelle stattfinden fehlen die dadurch generierten Einnahmen. Nur mit dem Verkauf von Trauerkarten können die laufenden Kosten nicht gedeckt werden. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, der Stiftung Sebastianskapelle ein Darlehen von CHF 6'000 zu gewähren.

Es sei die Frage erlaubt, ob es sinnvoll ist diese Kapelle noch als Aufbahrungsraum zur Verfügung zu halten oder ob sie für einen anderen Zweck gebraucht werden könnte.

Trinkwasserzuleitung Klosterli

Durch die anhaltenden Regenfälle im Dezember wurde am 12.12.2023 im Klosterli die Zuleitung zum Trinkwasser-Reservoir durch einen Murgang unterspült und abgerissen.

Um die Trink- und Löschwasserversorgung sicherzustellen, musste der Schaden so schnell wie möglich behoben werden. Die Arbeit wurde durch die Straffler GmbH ausgeführt, offerierter Preis: CHF 37'749.

Der Schaden wurde der Helvetia Versicherung gemeldet.

Astrid Hutter
Gemeindepräsidentin



1 Nicolas Keller
2 Julian Arthur Zengaffinen
3 Florian Imboden

Personelles

Willkommen

Die Reorganisation des Werkhofs Steg-Hohtenn ist in vollem Gange nachdem erkannt wurde, dass rund 150 Stellenprozente fehlen. Neu wird der Werkhof ab dem 1. März 2024 von Nicolas Keller in der Funktion als Leiter Technische Dienste geführt.

Zum Werkhofteam kommen Julian Arthur Zengaffinen mit einem Arbeitspensum von 70% ab dem 01.01.2024 und Florian Imboden mit einem Arbeitspensum von 100% per 01.03.2024 dazu. Die Gemeinde Steg-Hohtenn freut sich, mit diesen drei kompetenten Fachkräften die Arbeiten des Werkhofs zu Gunsten der gesamten Bevölkerung zu optimieren und heisst sie herzlich willkommen!

Unser langjähriger Werkhofleiter Hans-Peter Mussmann wird ab dem 01.01.2024 als Hausmeister für den Unterhalt, die Pflege und Reparaturen sämtlicher Gebäude der Gemeinde und der Burgergemeinde, sowie für die Ab- und Rücknahme aller Lokalitäten zuständig sein und den Leiter Technische Dienste bei dessen Abwesenheit vertreten.

Neue berufliche Ausrichtung

Thomas Imboden hat auf den 31.12.2023 seine Stelle beim Werkhof gekündigt, um eine neue Herausforderung beim Kanton Wallis anzunehmen. Wir danken an dieser Stelle Thomas Imboden für die 6 Jahre im Dienste der Gemeinde und wünschen ihm alles Gute bei seiner neuen Arbeit beim Kanton Wallis.

Astrid Hutter
Gemeindepräsidentin

Neues Friedhofreglement ab 1. Januar 2024

Steg-Hohtenn – Das bis Ende Jahr 2023 gültige Friedhofreglement bestand seit dem Jahr 2009. Eine Überarbeitung dieses Reglements wurde von Nöten, da sich in der Zwischenzeit doch viele Gegebenheiten geändert haben. Inzwischen entstehen viel mehr Urnengräber als früher, Erdbestattungen und vor allem Familiengräber sind nicht mehr gefragt und ein Gemeinschaftsgrab ist entstanden.

So wurde die Friedhofkommission der Gemeinde Steg-Hohtenn im September aktiv und hat diverse Friedhofreglemente aus den benachbarten Gemeinden, sowie Aktuellen aus dem ganzen Oberwallis konsultiert. Auf der Basis dieser neuen Informationen wurde das bestehende Friedhofreglement aus dem Jahr 2009 im Detail überarbeitet.

Nach Genehmigung durch den Gemeinderat am 07.11.2023, wurde an der Urversammlung vom 27.11.2023, die Überarbeitung des Friedhofreglements von der zuständigen Gemeinderätin Noemie Kalbermatter vorgestellt. Sie präziserte die wesentlichen Änderungen und beantwortete diverse konkrete Fragen. Das Friedhofreglement ist in der jetzigen Form transparenter, verständlicher und die angepassten Preise bewegen sich im Rahmen jener der Nachbargemeinden.

Die Urversammlung hat die Anpassungen mit 69 Ja-Stimmen, 1er Nein-Stimme und 5 Enthaltungen angenommen.

Das neue Friedhofreglement 2024 ist im Homologationsprozess beim Staatsrat und kann auf der Homepage der Gemeinde Steg-Hohtenn konsultiert werden – oder direkt über den untenstehenden QR-Code aufgerufen werden.

Diego Zenklusen
Gemeindeschreiber



Fremdwassertrennung Oberdorf

Steg-Hohtenn – Der Gemeinde ist es ein grosses Anliegen Oberflächenwasser und Schmutzwasser zu trennen. Nur so kann die Wassermenge reduziert werden, welche der ARA zugeführt wird.

Bekanntlich ist der Anteil von sauberem Wasser im Abwasser der Gemeinde Steg-Hohtenn sehr gross. Im Oberdorf wird das Schmutz- und Sauberwasser getrennt geführt. An der Hohtennstrasse wird das Sauberwasser wieder in die Kanalisation eingeleitet. Es wird nun eine Strassenquerung, zwischen Restaurant Mineur und Hotel Dupont vorgenommen. Dadurch kann mit einer zusätzlichen Leitung das Oberflächenwasser des Krachen/Oberdorf mit seiner Fläche von rund 12'000 m³ an die bestehende Leitung in der Bahnhofstrasse angeschlossen werden. Während der Bauphase wird es zu Verkehrsbehinderungen auf den Strassen im Bereich der Lonzabrücke auf dem Gemeindegebiet von Gampel und Steg kommen. Ein entsprechendes Verkehrskonzept wird erarbeitet.

Noemie Kalbermatter
Gemeinderätin

läbu

Schweizerisches BiblioWeekend und 40 Jahre Bibliothek Steg-Hohtenn

Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Steg-Hohtenn – *Am 23. und 24. März ist es wieder so weit. Wir feiern bereits zum 3. Mal das Schweizerische BiblioWeekend und gleichzeitig 40 Jahre Schul- und Gemeindebibliothek Steg-Hohtenn.*

Das klappt natürlich nur, wenn ihr alle auch mitmacht, vorbeikommt und mit uns feiert. Im vielfältigen Programm (siehe Kasten) ist sowohl für die kleinen und grossen Gäste etwas dabei. Ein Besuch lohnt sich also für alle. Dank der Cafeteria, die vom Frauen- und Mütterverein geführt wird, sowie dem Brunch am Sonntagmorgen ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Wir freuen uns auf euch und das Weekend

Das Bibliotheksteam
Patricia, Sarah und Christine



Programmübersicht zum BiblioWeekend von der Bibliothek Steg-Hohtenn

Samstag 23. März 2024

- 14.00–17.00 Uhr Kinderschminken mit JuBla Stäg
- 14.00–17.00 Uhr Schatzjagd im Dorf mit JuBla Stäg
- 14.00–17.00 Uhr Servietten falten mit JuBla Stäg
- 14.00–17.00 Uhr Ausstellung und Verkauf von Handwerk
- 14.00–17.00 Uhr Kaffee und Kuchen Mütter- und Frauengemeinschaft
- 19.30–22.30 Uhr 40 Jahre Bibliothek Steg-Hohtenn Feier
- Lesung mit Claudia Stich mit ihrem Roman «Amuse Buche – die Grande Cuisine ganz privat» mit anschliessendem gemütlichen Beisammensein mit einem feinen Apéro

Sonntag 24. März 2024

- 11.00–13.00 Uhr Brunch in der Turnhalle Steg
- 11.00–16.00 Uhr Ausstellung und Verkauf von Handwerk
- 11.00–17.00 Uhr Kaffee und Kuchen Mütter- und Frauengemeinschaft
- 13.30–15.00 Uhr Clownduo freulein sempre und modesta nimmt uns mit in die Clownwelt

An beiden Tagen werden die prämierten Zeichnungen des Wettbewerbs der Primarschule Steg zu bewundern sein.

Auch wird an beiden Tagen die Bibliothek offen sein, wo Silvia Bader ihr Handwerk mit der Faltkunst von gebrauchten Büchern zeigen wird.

Die 1.– Fr. Bücher liegen zum Kaufen bereit.

Es gibt ein Schätzspiel mit vielen tollen Preisen.

Lesungen in der Bibliothek Steg-Hohtenn

Auch im ersten Halbjahr 2024 werden wir regelmässig Lesungen in der Bibliothek durchführen.

Am 19. Februar um 19h15 mit Christian Liniiger und seinem autobiografischen Buch «Ein schmaler Weg – Erinnerungen eines Verdingbuben»

Im März zu unserem 40 Jahre Jubiläum Claudia Stich mit ihrem Debutroman «Amuse Bouche – Die Grande Cuisine ganz privat».

Am 22. April 2024 um 19.15 Uhr Bernhard Grimm mit dem Kriminalroman «Der Picasso Zwilling – Professor Hugos erster Fall».

Weitere Lesungen sind noch in Abklärung und es werden per Mail Einladungen verschickt. Bei Interesse kann man sich gern bei der Bibliothek melden, um im Mailverteiler aufgenommen zu werden. Mailadresse: bibliothek@steg-hohtenn.ch oder an Christine Jakob 079 474 44 39.

Nach jeder Lesung gibt es noch ein Apéro und Zeit, um den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Das Bibliotheksteam
freut sich über viele Besucher



Anpacken anlässlich des Zukunftstages

Lebenslanges Lernen



SCHULPREIS

Deutscher Schulpreis

Der Deutsche Schulpreis ist eine Auszeichnung, die von der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung zusammen mit der ARD und DIE ZEIT Verlagsgruppe an Schulen mit hervorragender pädagogischer Praxis verliehen wird. Interessante Videobeiträge von Gewinnerschulen. Der Schweizerische Schulpreis konnte nur 2013 und 2015 verliehen werden und musste aufgrund von fehlenden Mitteln eingestellt werden.



SCHULE 21

Schule 21

Schule 21 macht glücklich. Zahlreiche Schulleiterinnen und Schulleitern haben interessante Modelle, Konzepte und Beispiele zur Vision der Schule21 beschrieben. Die Beiträge sind gesammelt im Buch «Schule21 macht glücklich» erschienen.



GLÜCK ALS SCHULFACH

Glück als Schulfach



ELTERNBILDUNG

Elternbildung

Elternbildung umfasst Bildungsangebote und -formen für alle Phasen des Familienlebens und richtet sich an alle Formen von Familien. Ausgehend von den familialen Bedürfnissen und unter Berücksichtigung der Ressourcen der familialen Systeme werden durch fachliche Leitung Reflexions- und somit Lernprozesse angestossen.

Andrea Räss

Zukunftstag 2023 – einen Beruf lernen im Dorf

Region – Auf Anregung vom Gewerbeverein Gampel Steg, betrachteten die fast vierzig Schülerinnen und Schüler der 8H von Gampel und Steg, ihre beiden Dörfer aus einer ganz neuen Perspektive. An zwei Tagen lernten sie sieben Betriebe kennen und entdeckten über zwanzig Berufe, die man in Steg und Gampel erlernen kann.

Es wurde gerätselt, Tresorräume besucht, Bagger gefahren und gemauert, geschweisst und gelasert, Holz durch die Werkstatt gefolgt, abgeklebt und gestrichen, gegipst, Joghurt eingegeben und vieles mehr. Die beteiligten Firmen Gebrüder Zengaffinen, Bregy Haustechnik, Haus der Generationen, Raiffeisenbank und WKB, Hildbrand Robert und r-Team haben durch viel Herzblut und Engagement gezeigt, was ihre Berufe auszeichnet.

Der Gewerbeverein organisierte einen abwechslungsreichen Rundgang quer durch die beiden Dörfer in die verschiedenen Betriebe und auch ein wunderbares Mittagessen in den Restaurants Jägerheim und Sport.

Was haben die Schülerinnen und Schüler mitgenommen? Unglaublich viele Eindrücke. Alle haben selbst einen Bagger gesteuert und waren ganz stolz, dass ihnen das gelungen ist. Der Blick hinter die Kulissen hat auch zu Aha-Erlebnissen geführt. So meinte ein Schüler, dass er es «recht spannend finden würde, in einer Bank zu arbeiten». Darüber hatte er sich vorher keine Gedanken gemacht. Eine andere Schülerin hat für sich selbst eine andere Entdeckung gemacht: «Also ich will auf gar keinen Fall einen Beruf lernen, bei dem ich drinnen sein muss. Ich will etwas lernen, bei dem

ich draussen bin». Für einen weiteren solchen Tag waren die Schülerinnen und Schüler sofort zu begeistern. Es gab zudem ein weiteres spannendes Fazit. Diese Zukunftstage haben nicht nur die beruflichen Horizonte erweitert. Die Schülerinnen und Schüler haben Firmen kennen gelernt, die sie vielleicht schon oft gesehen haben, jedoch noch nie aus dem Blickwinkel, dass diese Berufsausbildungen in nächster Nähe anbieten. Auch wenn die beiden Dörfer plötzlich viel grösser erschienen sind. Denn der Zukunftstag wurde hauptsächlich zu Fuss bewältigt und die Strecke zwischen dem rTeam und dem Haus der Generationen machte die kleinen Dörfer doch plötzlich recht gross.

Andrea Räss



Schüler entdecken verschiedene Berufe am Zukunftstag



Der Wald bietet viele Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Lernen.

Waldspielgruppe Kita Sunnublüamu

Region – *In der Waldspielgruppe erleben die Kinder eine intensive Begegnung mit der Natur und allen vier Jahreszeiten. Auf natürliche Art wird ihre Wahrnehmung geschärft und die Grob- und Feinmotorik durch Klettern, Balancieren usw. gefördert. Die Kreativität, Fantasie und das Sozialverhalten der Kinder werden ebenfalls gestärkt.*

Die Natur bietet eine Fülle von Möglichkeiten mit allen Sinnen Erfahrungen zu sammeln. Durch das Beobachten, Riechen, Fühlen, Tasten und Erkennen, entfaltet sich das sinnliche Wahrnehmungsvermögen.

Indem sich die Kinder in der Natur bewegen und sie für sich erobern, erfahren sie viele Dinge, die für ihr Leben von Bedeutung sind.

In unserer Waldspielgruppe basteln wir mit Naturmaterialien, bereiten ab und zu unser z'Vieri über dem Feuer selber zu, singen und hören Geschichten ganz versunken inmitten der Natur. Jedes Kind in seinem Tempo und nach seinen Bedürfnissen.

Zwei ausgebildete Waldspielgruppenleiterinnen sind immer bei den Kindern und unterstützen sie, wenn sie Hilfe benötigen.

Es freut uns sehr, dass wir ab dem Frühling einen neuen, gemütlichen Waldplatz unter vielen Tannen gefunden haben. Ein selbstgebautes Waldsofa bietet den Kindern Raum zum Verweilen.

Kerstin Leiggener und Jolanda Imboden
Waldspielgruppenleiterinnen



Die Waldspielgruppe findet jeweils am Montagnachmittag von 13.30 bis 16.00 Uhr statt und heisst Kinder im Alter von 2½ Jahren bis zum Eintritt in den Kindergarten willkommen. Bei Fragen stehen die Leiterinnen gerne telefonisch zur Verfügung: 027 933 19 29

Etwas Weihnachten für Alle

Steg-Hohtenn – *Am 21. Dezember 2023 feierte die ganze Primarschule Steg etwas Weihnachten für alle. Die Schule hatte alle Interessierten eingeladen, sich in alter Steger Schultradition in weihnachtliche Stimmung zu versetzen.*

Das Team der Tagesstruktur schmückte die Turnhalle, die Schülerinnen und Schüler stellten die Stühle und die Lehrerinnen und Lehrer bereiteten mit Ihren Klassen verschiedene Beiträge und auch etwas für das leibliche Wohl vor. Erfreulicherweise konnten fast alle Schülerinnen und Schüler der 1H–8H an diesem Abend teilnehmen. Im Theaterspiel der 3H wurde ein kleines Schaf gesucht und gefunden und die Suche durch den Primarschulchor begleitet. Die 4H Kinder zeigten ihr Können mit weihnachtlichen Flötenlieder. Die 5–7H sangen Weihnachtslieder gekonnt dreistimmig. Die Klasse 8H erfreute mit einem erfrischend witzigen Weihnachtstanz und moderierten zusätzlich durch den ganzen Abend. Zum Schluss entzückten auch die Kindergartenkinder mit ihrem Gesang und einem erneuten Violineauftritt. Die Turnhalle war trotz biestigem Wetter bis auf den letzten Platz besetzt und vom warmen Wein und dem Gebäck blieb erfreulicherweise nicht viel übrig. Dieser wunderbare Abend war ein kleines, weihnachtliches Geschenk für alle.

Andrea Räss



- 1 Live auf Sendung beim Radio Chico
- 2 Das Jublawood Zeichen
- 3 Der Eingang/Torbogen zum Jumbo 2023

1

News aus der Schule Bratsch

Dokumentarfilme nun online

Unsere Dokumentarfilme können nun alle kostenlos online angeschaut werden. Während der Film «Bratsch – Ein Dorf macht Schule» auf www.playsuisse.ch aufgeführt wird, ist der Film «Happiness @ school» auf unserer Website www.gd-vs.ch unter Publikationen einzusehen.

Neues Material für die Turnhalle

Kurz vor Weihnachten erhielten wir eine Revision in der Turnhalle und darauf abgestimmt eine Lieferung von neuem Turnmaterial. Unsere Kinder-Hauswartzgruppe hat die Lieferung überprüft, eingeräumt und vor allem mit viel Freude getestet. Ein grosses Dankeschön an die Gemeinde Gampel-Bratsch!

Eine Woche live auf Sendung

In Zusammenarbeit mit Radio Chico konnten wir eine Woche lang das Radioprogramm im Live-Format übernehmen. Alle Sendungen sind unter www.radiochico.ch/bratsch archiviert und können hier nachgehört werden. Für die Kinder eine tolle Erfahrung punkto Kommunikation und Journalismus.

Kinder erklären Kunst

Am Donnerstag, dem 5. Oktober 2023 fand in Brentjong eine Kunstausstellung statt. Ein paar Kinder der Phasen 1 und 2 konnten sich melden, um die Kunstwerke von einheimischen Künstlern vorzustellen. Wir bleiben nach der Schule da, besprechen alles ein letztes Mal und spielen etwas gegen die Aufregung. Und dann geht es los! Per Auto fahren wir in das winzige Dorf. Gemeinsam laufen wir zu den Sattelitenschüsseln, wo der Standpunkt der Ausstellung ist. Jeder geht zu seinem ausgewählten Bild, und bereitet sich vor. Wir stellen in Zweier-Gruppen das originale Bild vor und der Künstler selbst hört zu. Da steigt die Aufregung kräftig! Doch als Team und mit vielen Übungseinheiten schaffen wir das. Und das Beste, wir lernen jedes Mal dazu!

Gianluca (7) und Maja (11)

Weitere News

Wer monatlich weiterführende News von uns möchte, darf sich gerne auf www.gd-vs.ch für den kostenlosen Newsletter einschreiben.

Damian Gsponer
Schule Bratsch

Begleitung und Beratung der Jugendvereine des Bezirkes Westlich Raron

Steg-Hohtenn – Die Jugendarbeitsstelle Westlich Raron hat die Aufgabe die Jugendvereine im Bezirk Westlich Raron zu Begleiten und zu Beraten. Beispielsweise kann die Jugendarbeitsstelle bei der Eventplanung aber auch in internen Herausforderungen die Jugendvereine unterstützen und beraten.

Am 25.11.2023 fand die diesjährige Generalversammlung des Jugendvereins «MuSix Steg» im Jugendlokal statt. An der GV des Jugendvereins wurde ein neuer Präsident und ein neuer Vorstand gewählt.

An dieser Stelle möchte sich die Jugendarbeitsstelle Westlich Raron bei dem vorherigen Vorstand und insbesondere beim vorherigen Präsidenten Jan Martig für seinen Einsatz und seine Arbeit für den Verein in den letzten sieben Jahren bedanken. Die Jugendarbeitsstelle Westlich Raron wünscht dem neuen Vorstand und dem neuen Präsidenten Nick Martig alles Gute und ein grossartiges Vereinsjahr.

Suche nach Organisationskomitee für den Ferienpass 2024

Bald ist es wieder soweit und der Ferienpass 2024 des Bezirkes Westlich Raron findet wieder statt. Dieser wird im kommenden Sommer vom 22. Juli bis am 26. Juli 2024 durchgeführt.

Um den Kindern der Region wieder einen unvergesslichen Ferienpass 2024 zu ermöglichen, brauchen wir Ihre Hilfe. Wir suchen noch Personen welche im Bezirk westlich Raron wohnhaft sind und bereit wären zusammen mit der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron den Ferienpass zu planen und durchzuführen. Das OK ist für die Suche und Koordination der Angebote und deren Begleitung, die Organisation bei allfälligen Transporten und des Abschlusstages verantwortlich und unterstützt die Jugendarbeitsstelle wo nötig.

Wären Sie bereit Teil des OK Teams zu werden? Dann melden Sie sich unter der Nummer 076 406 18 78, oder via E-Mail an westlichraron@jastow.ch für weitere Informationen.

Helfen Sie mit und ermöglichen Sie so den Kindern des Bezirkes einen unvergesslichen Ferienpass 2024.

Vielen Dank

Jugendarbeitsstelle Bezirk Westlich Raron
Marco Stoffel, Stellenleiter

friiizit



Jublawood – Jumbo 2023

Region – 10 Leitende, hunderte ehrenamtliche Stunden Planung, schwierige, aber schöne Entscheidungen, neue Erfahrungen, Ideen über Ideen, grosse Bauten, lachende Kinder, zufriedene Helfende, viel Lebensfreu(n)de – das alles und noch viel mehr beschreibt den Jumbo 2023 in Turtmann.

Ende August sind wir mit grosser Vorfreude in den Aufbau des Grossanlasses gestartet. Tag für Tag kam neues Material auf dem Platz dazu, damit unsere kleine Jubla-Welt entstehen durfte. Mit vielen motivierten Helfenden konnten wir Grosses erschaffen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Danke an alle, die fleissig mitgeholfen haben. Ohne euch hätten wir schon ein Jahr früher mit dem Aufbau beginnen müssen ;)

26 helfende Hände von dem Verein Outdoor-solutions waren ein paar Tage mit dabei. Alles Ehemalige, die in der Jubla tätig waren und deren Herz immer noch für die Jubla



Das OK des Jumbo 2023 v.l.n.r. Nicolas Jäger, Ylva Carlen, Véronique Cina, Elena Fryand, Tia Z'Brun, Lenä Schnyder, Flore Kestens, Elena Clausen, Marthe Loendres, Jonas Meyer

schlägt. Eine Gruppe voller innovativen und arbeitslustigen Menschen. Dank ihnen konnten wir ein Sarasani stellen, in dem an beiden Abenden getanzt, gefeiert und genossen wurde. Das «Pringles-Zelt» konnten sie mit ein wenig Verzögerung dann aufbauen – darin wurden Ateliers durchgeführt, wurde gegessen und viele sonstige Programmpunkte fanden dort statt.

Aber zuerst nochmal zurück zum Anfang. Die Jubla-Nacht am Freitag war der Startschuss in die drei unvergesslichen Tage. Um die 200 Jublaner*innen, ob aktiv oder ehemalig lauschten zum guten Sound von Madstone und seiner fantastischen Band und konnten dann fast bis in die Morgenstunden mit DJ Cale tanzen und feiern.

Mit wenig (sehr wenig) Schlaf haben wir am Samstagmorgen die rund 400 Kinder in Jublawood begrüsst. Ateliers unterschiedlichster Art haben uns durch den Nachmittag geführt. Für alle war etwas dabei – ob

Kletterwand, Hüpfburg, Steine anmalen, riesen Twister, Fotobox, Nägel lackieren oder einfach die Zeit zusammen geniessen. Der erste bzw. zweite Tag rundete die Spirit Rock Band mit ihrem Konzert im Sarasani ab. Unglaublich talentierte, junge Menschen, die ihre Freude an der Musik gerne mit der Welt teilen.

Das schöne Wetter auch am Sonntag gab es dann richtig zu spüren bei einem Sportturnier. Die physische Gesundheit der Kids zu fördern ist ein grosses Anliegen der Jubla. Die hungrigen Bäuche der ausgelaugten Meute wurden von unserer super Küche wieder gut gefüllt. Zum Abschluss durften wir zusammen eine Oskar-Verleihung feiern. Jede Schar hat für ihre beste Kompetenz einen Oskar gewonnen. Das Jumbo-Lied durfte natürlich nicht fehlen und gab dem Ganzen ein schönes Ende.

Die Zelte abgebaut, die Rucksäcke gefüllt mit Material und schönen Erinnerungen – und schon liefen 600 Personen quer durchs Dorf bis zum Bahnhof. Eine kleine grosse Jubla-Reise.

Und übrig blieb der harte Kern, der vor lauter Müdigkeit trotzdem noch unglaublich viel Spass beim Zeltabbau hatte. Diesen Abend werden wir wohl nie vergessen.

Nach 3 Tagen intensiver Jubla-Zeit mit neuen Erfahrungen im Jubla-Rucksack und ohne grosse Zwischenfälle ist das Projekt Jumbo 2023 nun Geschichte.

Von Herzen bedanken wir uns bei allen, die uns diesen Anlass ermöglicht haben!

Für das OK Jumbo 2023
Tia Z'Brun



Nikolausabend MG Elite

Neue Interaktive Karte Gampel-Bratsch

Gampel-Bratsch – *Die in die Jahre gekommene interaktive Karte wurde überarbeitet und die neue Karte veröffentlicht. Diese Karte ermöglicht es den Einwohnern und Besuchern, verschiedene Standorte und Informationen in der Gemeinde zu erfahren.*

Die interaktive Karte ist benutzerfreundlich gestaltet und ermöglicht es den Nutzern, sich mithilfe von Zoom-, Filter- und Navigationsfunktionen leicht zurechtzufinden. Darüber hinaus können sie auch zusätzliche Informationen zu den einzelnen Standorten abrufen, wie Öffnungszeiten und Kontaktdaten. Neben den Touristischen und Öffentlichen Orten, wurde die Karte neu auch mit dem Gewerbe ergänzt. In der neuen Karte wurde dem regionalen Gewerbe eine Plattform geboten, sich kurz vorzustellen und Informationen zu erfassen. Die Erneuerung dieser interaktiven Karte war aufgrund der technischen Entwicklung notwendig.

Insgesamt ist die neue interaktive Karte von Gampel-Bratsch eine willkommene Ergänzung für die Gemeinde und wird dazu beitragen, das Bewusstsein für die vielfältigen Möglichkeiten in der Region zu stärken. Lerne die neue Karte direkt kennen, indem du den untenstehenden QR-Code verwendest.

Martin Giachino
Vizepräsident Gampel-Bratsch



MG Elite: Start in die neue Musiksaison

Niedergampel – *Am 9. Oktober 2023 hat die Musikgesellschaft Elite mit den Proben begonnen und die neue Saison lanciert.*

Als erster Anlass im Vereinsjahr fand am 13. Oktober 2023 die Generalversammlung statt. Dieses Jahr standen offizielle Wahlen auf der Traktandenliste. Im Namen der MG Elite möchten wir Pia Locher und Seline Steiner für ihren langjährigen und unermüdlichen Einsatz für die Musikgesellschaft danken. Neu im Vorstand begrüßen wir Ines Steiner und Laura Locher. Es freut uns sehr, dass wir zwei junge, motivierte Frauen finden konnten.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen

<i>Präsident</i>	Martin Giachino
<i>Vizepräsident</i>	Carlo Steiner
<i>Aktuarin</i>	Ines Steiner
<i>Kassier</i>	Christian Burri
<i>Materialverwalterin</i>	Laura Locher

Im Weiteren wurde an der Generalversammlung das Organisationskomitee für das Bezirksmusikfest welches im 2025 in Niedergampel durchgeführt wird, präsentiert. Das OK besteht aus 10 Mitgliedern und wird präsiert von Medard Bayard. Ein grosser Dank an Medard für die Bereitschaft und Übernahme des Präsidiums. Die MG Elite freut sich, im Frühjahr 2025 eine grosse Musikantenfamilie in Niedergampel begrüßen zu dürfen.

Am 30. November lud die MG Elite zum Nikolausabend ein. Wie gewohnt konnten wir an diesem Abend einige Ehrenmitglieder begrüßen. Diese Einladung gilt als Dank an unsere treuen Ehrenmitglieder, welche uns während dem Vereinsjahr die Treue erweisen und immer tatkräftig unterstützen. Den Anwesenden gaben wir eine erste Kostprobe aus dem diesjährigen Jahreskonzert 2024. Im Anschluss an den Vortrag, genossen wir den Weihnachtsabend mit warmem Wein und Stäckli.

Das Thema des diesjährigen Jahreskonzerts ist «Tierisch gut» welches unter der Leitung unseres Dirigenten Beat Amacker zusammengestellt wurde. Ein abwechslungsreiches Programm, welches viele Anwesende zum Mitsummen animieren wird. Die Elite würde sich freuen, auch in diesem Jahr ein zahlreiches Publikum begrüßen zu können.

Vorstand MG Elite
Martin Giachino, Präsident

Nächste Anlässe

- Jahreskonzert am 27. April 2024
- Bezirksmusikfest in Varen am 25. Mai 2024
- Bezirksmusikfest 2025 Niedergampel (genaues Datum folgt)



Informationsbildschirm

Informationsbildschirm

Gampel-Bratsch – **Im Dezember 2023 konnte der neue Informationsbildschirm in Gampel, gleich gegenüber vom Coop, in Betrieb genommen werden. Auf diesem Bildschirm ist das lokale Gewerbe ersichtlich, sowie nützliche Informationen wie zum Beispiel der digitale Ortsplan, der Busfahrplan, aktuelle Nachrichten von 20-Minuten und die Wettervorhersage. Auch die Aktualitäten der Gemeinde Gampel-Bratsch sind auf diesem Screen verlinkt. Mit dem nebenstehenden QR-Code kann der Bildschirm virtuell besucht werden.**

Ein solcher Bildschirm bietet die Möglichkeit, verschiedene Arten von Inhalten anzuzeigen, je nach Bedarf der Gemeinde oder der Bürger. Er kann interaktive Inhalte wie Karten, Videos und Links aufschalten, um den Bürgern zusätzliche Informationen bereitzustellen. Durch diese Verwendung können verschiedene Informationen an einem zentralen Ort gebündelt und effizient kommuniziert werden, was die Notwendigkeit von gedruckten Materialien reduziert. Dies bringt auch Zeit- und Kostenersparnis mit sich, da Informationen schnell aktualisiert und ohne zusätzlichen Druckaufwand verbreitet werden können. Profitieren können von diesem Bildschirm aber nicht nur Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch Vereine:

Die Firma Infoboard bietet den Vereinen eine kostenlose Publikation an. Das Ziel ist es, die Sichtbarkeit und Bekanntheit lokaler Vereinsnähe zu fördern, um Ihnen bei der Erreichung Ihrer Ziele zu helfen. Die Flyer werden im «Vereins-

Button», welcher sich auf der linken Bildfläche befindet, hinterlegt. Die Vereine werden diesbezüglich angeschrieben und können die Unterlagen entsprechend einsenden, damit sie von dieser Publikation profitieren können. Es ist für Vereine auch möglich, diese Informationen über den QR-Code direkt am Bildschirm zu erhalten.

Martin Giachino
Vizepräsident Gampel-Bratsch



Gratulationen

über 90 Jahre

Anna Schnyder-Kalbermatten, Gampel	11.04.1923
Regina Bregy-Imboden, Steg	11.05.1923
Elsa Schnyder, Bratsch	24.03.1931
Josefa Brunner, Gampel	18.03.1932
Emma Schnyder, Bratsch	20.03.1932
Eligius Aschilier, Steg	28.06.1932
Maria Kalbermatter-Dini, Hohtenn	20.04.1933
Maria Imsand-Zumstein, Steg	24.05.1933
Martha Bayard-Brenner, Niedergampel	25.05.1933
Irene Forny-Brenner, Steg	30.06.1933

90 Jahre

Gertrud Tscherry, Gampel	13.04.1934
Emil Lötscher, Steg	25.05.1934
Maria Theresia Tanner-Seiler, Steg	26.06.1934

85 Jahre

Vreni Locher, Niedergampel	02.03.1939
Hilda Kalbermatter-Brenner, Steg	18.04.1939
Julius Heldner, Steg	14.05.1939
Hans-Joachim Firlbeck, Steg	12.06.1939
Mathilde Fux-Imboden, Hohtenn	24.06.1939

80 Jahre

Bruno Wicky, Steg	03.03.1944
Hilda Gemmet-Steiner, Steg	12.03.1944
Lilly Schnyder, Gampel	20.03.1944
Paul Richartz, Gampel	16.04.1944
Hans Zengaffinen, Gampel	20.04.1944
Andreas Lehner, Gampel	06.06.1944
Astrid Roth-Stettler, Steg	17.06.1944
Josef Indermitte, Steg	21.06.1944
Peter Andres, Steg	27.06.1944



Naturpark Pfynges

Reben und Natur im Wallis, zwischen den Linien der Kultur

Die Ausstellung «Der Weinpark Pfynges» im Natur- und Landschaftszentrum Salgesch ist noch bis Ende 2024 offen. Sie spannt einen faszinierenden Bogen von den verschiedenen Anbaumethoden, über (Rechts)streitereien bis hin zur Gründung des Naturparks Pfynges.

Das Buch «Reben und Natur im Wallis, zwischen den Linien der Kultur» vermittelt einen Überblick über die aktuellsten Kenntnisse und Erfahrungen im Wallis. Es ist mit einer Vergünstigung von 50% im Natur- und Landschaftszentrum, sowie auf www.pfynges.ch/buch erhältlich.

Wimmelbuch – Oû est Finya?

Am 27. November 2023 präsentierte der Naturpark Pfynges sein Wimmelbuch «Oû est Finya». Diese Co-Realisation mit den touristischen Destinationen des Naturparks beleuchtet seine schönsten Landschaften. Ohne Text lässt sich das Kind von Finya führen und entdeckt die schönsten Orte und Landschaften des Naturparks Pfynges: Salgesch, Sierre, Crans-Montana, Leuk, Erismatt, Leukerbad und das Turtmantal.

Die Zeichnungen von Gabriel Giger regen die Fantasie der Kinder an, in jeder Landschaft ihre eigene Geschichte zu entdecken. Dies weckt die Neugier, diese Orte beim nächsten Familienausflug zu erkunden!

«Die Idee zum Projekt hatte Leuk Tourismus» erklärt Armin Christen, Leiter Umweltbildung des Naturparks Pfynges. «Nachdem die

Bettmeralp ein schönes Buch herausgegeben hatte, kam die Destination Leuk mit der Idee, gemeinsam ein Wimmelbuch für unsere Region zu gestalten». Zu Beginn sei man beim Naturpark skeptisch gewesen, meint Christen. «Es gehört nicht zu den Kernkompetenzen eines Naturparks, Kinderbücher herauszugeben.» Das Projekt musste also einen grösseren Mehrwert bringen als rein ein touristisches Produkt zu werden. Letztendlich erzählt dieses Buch auf eine andere Art und Weise von der ganzen Vielfalt und dem Reichtum der Landschaften des Naturparks Pfynges. Das Naturpark-Maskottchen Finya reist in jeder Zeichnung zu einem anderen Ort und entdeckt dort die schönsten Landschaften oder trifft auf seine Freunde, zB Sunny in Siders, Bibi in Crans-Montana oder Thermi in Leukerbad.

«Dieses Projekt ist ein grosser Erfolg. Es zeigt, wie der Naturpark die Verbindung zwischen den Tourismusdestinationen sein kann, um etwas Grösseres zu schaffen, wie dieses wunderbare Entdeckungsbuch Wo ist Finya?», freut sich Tiffany Müller, Direktorin des Tourismusbüros von Siders.

Der Naturpark ist stolz darauf, dass wir das Buch gemeinsam mit den Destinationen Crans-Montana Tourisme & Congrès, Leuk Tourismus, My Leukerbad AG, Oberems Tourismus, Sierre Tourisme und Turtmantal Tourismus realisieren konnten. Zusammenarbeiten und Projekte wie diese stärken die gesamte Region des Naturparks.

Das Buch kann bei den oben aufgeführten Tourismusdestinationen oder im Natur- und Landschaftszentrum für CHF 28.– gekauft werden.

Reparieren statt wegwerfen! Repair Café am 4.11.2023 in Salgesch

In seiner neuen strategischen Ausrichtung setzt sich der Naturpark Pfynges unter anderem das Ziel, nachhaltige Wertschöpfungsketten und eine regionale Kreislaufwirtschaft zu fördern. Dazu gehört es auch, Ressourcen zu sparen, indem Geräte und Produkte möglichst lange genutzt werden. Hierzu bieten sich öffentliche «Repair Cafés» an, an denen die Bevölkerung defekte Gegenstände und Geräte vorbeibringen und reparieren lassen kann.

Nachdem der Naturpark Pfynges im Jahr 2022 erfolgreich ein Repair Café in Turtmann organisiert hatte, führte er am 4. November 2023 eine zweite Ausgabe in Salgesch durch. Auch hier war das Besucheraufkommen erfreulicherweise sehr gross. Über 100 Leute fanden sich ein und brachten ca. 80 Objekte mit, um von den engagierten, ehrenamtlichen Fachpersonen repariert zu werden. Ein Grossteil davon – ca. 80% – konnten effektiv repariert werden. Der grösste Anteil machten dabei Elektrogeräte wie Kaffeemaschinen, Musik-Abspielgeräte oder Werkzeugmaschinen aus. Aber auch andere Objekte wie Textilien, Spielzeuge oder Holzwerkzeuge konnten repariert werden.

Der Naturpark Pfynges plant eine Weiterentwicklung des Angebots in den nächsten Jahren und sucht dabei immer nach freiwilligen Reparateuren für Repair Cafés oder nach Geschäften aus der Region, welche solche Reparaturen selber durchführen.

Naturpark Pfynges
Murielle Gaspoz

- 1 Buch «Reben und Natur im Wallis»
- 2 Im textlosen Wimmelbuch führt Finya die Kinder zu den schönsten Orten und Landschaften des Naturparks Pfyn-Finges.
- 3 Repair Café
- 4 Die Kitu Gruppe hatte viel Spass und zeigte eine tolle Leistung



4

Ein Turnjahr geprägt von zahlreichen Highlights

Gampel-Bratsch – **Die jüngsten Leichtathleten haben mit ihrem ersten grossen Highlight des Jahres für Aufsehen gesorgt. Beim UBS Kids Cup Team, einem spielerischen und actionreichen Indoor-Teamwettkampf, konnten sich die U10-Knaben sowohl bei der regionalen Ausscheidung in Martinach als auch bei der Westschweizer Ausscheidung in Payerne für das Schweizer Finale qualifizieren. Beim Schweizer Finale erreichten die Jungs einen grossartigen 10. Platz. Das Team, bestehend aus Leon Bumann, Noe Döscher, Thibault Jäger, Mwindi Owona Assah, Osi Plaschy und Tobias Steiner, hat dem Turnverein Gampel ein ausgezeichnetes Zeugnis ausgestellt.**

Auch beim UBS Kids Cup, einem Einzelwettkampf, haben zahlreiche Kinder vom STV Gampel teilgenommen. Nach der regionalen Ausscheidung konnten sich sieben Kinder für das Walliser Finale qualifizieren. Dort erreichten sie zahlreiche Top-10-Plätze. Besonders herausragend war die Leistung von Thibault Jäger, der sich für das grosse Schweizer Finale im Zürcher Letzigrund qualifizieren konnte. Dort verbesserte er knapp seine persönliche Bestleistung und klassierte sich auf dem 25. Rang mitten in der Schweizer Spitze.

Die Leichtathletik-Sektion nahm insgesamt an 31 Wettkämpfen teil und konnte dabei unglaubliche 83 Podestplätze erringen. Besonders hervorzuheben ist die Qualifikation von Lea Stoffel und Tobias Bellwald für das Schweizer Finale über 1000 Meter. Im Schweizer Finale erreichte Lea Stoffel mit einem mutigen Rennen den 9. Rang, während Tobias Bellwald das Rennen auf dem 23. Rang beendete. Bei vielen der regionalen Läufe konnten Lea Stoffel, Osi Plaschy und Gian Bregy den 1. Rang erreichen.

Das absolute Turn-Highlight des Jahres war das kantonale Turnfest, welches in Naters stattfand. Am ersten Wochenende nahmen unsere Jugend-Riegen, Kitu und ELKi am Turnfest teil. Die jungen Turner und Turnerinnen gaben ihr Bestes, was sich in den Ergebnissen widerspiegelte. Die Leichtathletik-Riege stand zuoberst auf dem Podest und gewann phänomenal den 3-teiligen Vereinswettkampf in der Stärkeklasse 1. In der Stärkeklasse 2 holte sich die Sprung-Gruppe den 2. Platz und die Gymnastik-Gruppe erreichte den 6. Platz.

Ebenfalls zuoberst auf dem Podest stand die Kitu-Gruppe. Überglücklich kehrten wir nach Gampel zurück. Voller Stolz und mit Trommelklängen marschierten wir vom Restaurant Jägerheim zum Dorfplatz und liessen das erfolgreiche Wochenende Revue passieren.

Am zweiten Wochenende waren dann unsere Aktiven an der Reihe. Mit einer Kombination aus erfahrenen Turnern und einer neuen Generation von Aktiven erzielten wir hervorragende Ergebnisse. Unser Verein wurde in der 2. Stärkeklasse mit dem 5. Rang von insgesamt 28 Vereinen als bester Walliser Verein ausgezeichnet.

Ein weiteres Highlight war der 1. Lonza-Lauf in Gampel, der ein voller Erfolg war. Über 220 Läuferinnen und Läufer nahmen am Lauf teil und das Feedback war durchwegs positiv. Die Strecke, die Organisation, das Essen und das Ambiente konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Besucherinnen und Besucher begeistern.

Nach den Sommerferien starteten wir in die neue Turn-Saison mit dem Beach-Event. Als Gast-Team konnten wir erneut die Feuerwehr gewinnen, die schliesslich das Turnier im Fi-

nale gegen F4F für sich entschied. Trotz des schlechten Wetters beeinflusste dies nicht die zahlreichen sportlichen Höhepunkte, die hervorragende Kantine und die grossartige Stimmung. Es war ein gelungener Start in die neue Saison.

Ein grosses Dankeschön an alle Leiterinnen und Leiter für ihren grossartigen Einsatz während des ganzen Jahres. Wir können auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken und trainieren bereits fleissig im Jahr 2024. Alle Informationen zur laufenden Saison sowie rund um den Verein findet ihr auf: www.stvgampel.ch

Bettina Gruber
Vorstand STV Gampel

- 1 Der Kirchenchor Bürchen vor viel Publikum in der Pfarrkirche von Gampel
- 2 Die Jungtambouren Elias und Severin Volken
- 3 Weihnachtskonzert MG Lonza



Theaterverein Qlisse Steg

Steg-Hohtenn – **Am Freitag, 3. Mai 2024, findet um 20.00 Uhr in der Turnhalle Steg die Premiere des Stücks «Das verrückte Testament», aufgeführt von Qlisse Steg, statt.**

Seit unserer letzten Theateraufführung im Mai 2022 blieb der Bühnenvorhang geschlossen, ein wenig Staubschicht hat sich auf das Bühnenparkett, auf die Requisiten und wohl auch ein wenig auf die SchauspielerInnen gelegt.

Seit Oktober 2023 wird aber nun abgestaubt, gehustet, Spinnweben entfernt und Probedaten fixiert: unter der Regie von Rudolf Ruppen wird gelesen, gelacht, verändert und angepasst – was die Bühne hält. Schon bald wird wöchentlich geprobt, Requisiten werden herausgesucht, Kostüme anprobiert und die SchauspielerInnen, die Souffleuse und auch unser Regisseur sind

voller Tatendrang, sich wieder mitten ins Theatergetümmel zu stürzen.

Unser diesjähriges Stück ist eine Komödie in drei Akten von Günther Müller und handelt vom Kaufmann Erwin Lötscher, der nach einem tödlichen Verkehrsunfall ein stattliches Erbe hinterlassen hat. Gleich nach der Beerdigung wird mit harten Bandagen um den Nachlass des Verstorbenen gekämpft. Bis zum Tage der Testamentseröffnung steigt die Spannung und Gereiztheit der Hinterbliebenen ins Unerträgliche. Dann ist es soweit: Notar Linus Steiner gibt den letzten Willen des Verstorbenen bekannt – und der schlägt wie eine Bombe ein!

Nun kommt es zu den tollsten Szenen, an denen der Zuschauer seine helle Freude hat! Eine aus dem Leben gegriffene Geschichte mit absichtlich überzeichneten Charakteren durch den Autor. Kurzum: Ein Stück, das zum Nachdenken Anlass gibt und bei dem kein Auge trocken bleibt.

Weitere Aufführungsdaten: 04.05.2024, 05.05.2024 (17.00 Uhr), 07.05.2024, 09.05.2024 (15.00 Uhr), 10.05.2024 und 11.05.2024 jeweils um 20.00 Uhr.

Reservierungen können ab 01.03.2024 unter www.qlisse.ch gemacht werden.

Christine Karlen
Präsidentin Theaterverein Qlisse Steg



Weihnachtskonzert Kirchenchor Bürchen

Gampel-Bratsch – **Ein wirklich schönes Weihnachtsgeschenk hat der Kirchenchor Bürchen der gesamten Bevölkerung von Gampel und Umgebung gemacht.**

Dabei wurde die doch recht anspruchsvolle Vorführung in der vollen Gampjer Pfarrkirche unter der kompetenten Leitung vom Bürchner Chordirigenten Adrian Zenhäusern in zwei Teile gegliedert.

Beim ersten Teil «Have You Heard» greift Joel Raney auf keltische Musiktraditionen und Instrumente zurück, um einen erfrischenden Sound für Weihnachten zu schaffen. Die Orchestrierung von Ed Hogan umfasst irische Flöten, Trommeln und Fiddle. Bekannte Weihnachtslieder tauchen auf, ebenso wie einige bekannte Weihnachtstexte (gesprochen von Eveline Pfammatter), die zu beliebten irischen und walisischen Volksliedern vertont wurden. Dabei kamen Monika Gattlen, Lois Furrer, Isabelle Knubel und Sandra Zenhäusern als Solisten zu ihrem durchaus bemerkenswerten Einsatz.

Der zweite Teil «Jubilate Deo» besingt den Psalm 100 «Be joyful in the Lord, all ye Lands». Das Werk beinhaltet mehrere Lieder in verschiedenen Sprachen mit unterschiedlichen musikalischen und kulturellen Einflüssen. Geschrieben wurde das Werk von Dan Forrest. Der Kirchenchor führte davon Teile der Chamber Orchestra Fassung auf.

Begleitet wurde der Konzertabend durch ein in der Tat ausgesprochen talentiertes 13-köpfiges Ad Hoc Instrumentalensemble, mit vorwiegend einheimischen Musikern besetzt, welche teils gleich mehrere Instrumente mühelos beherrschten.



Der Kirchenchor Bürchen hat mit seinem Instrumentalensemble dem zahlreich aufmarschierten Publikum ein Adventskonzert auf beachtlichem Niveau geboten. Die Konzertbesucher*innen haben es ihnen mit entsprechend lang anhaltendem Applaus honoriert. Daher war das Schlusslied mit «Singt vor Freude, tanzt vor Freude – die ganze Erde» sehr treffend und auch stimmig.

Norbert Hildbrand-Kalbermatter

Weihnachtskonzert MG Lonza

Gampel – *An Stelle der Adventsfensteröffnung vom 3. Adventssonntag hat die MG Lonza wiederum ihr traditionelles Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche Gampel aufgeführt.*

Vom Dirigenten Kai Bühlmann wurde ein stimmungsvolles Musikprogramm eingeübt, welches uns die besinnliche Weihnachtszeit ein wenig näher bringen sollte.

Dabei hat Kai löblicherweise auch den jüngsten Neumusikanten die Plattform geboten, ihr Können dem erfreulicherweise recht zahlreich aufmarschierten Publikum zu präsentieren.

Mit «Ukrainian Bell Carol» und dem Solisten Simon Metry an den Kesselpauken ist das Konzert optimal gestartet.

Die Jungtambouren Severin und Elias Volken haben anschliessend den «Little Drummer Boy» auf ihren Schlaginstrumenten bestens vertreten.

Mit Chantal Rotzer-Briw (Klarinette), Mathias Bregy und Donat Rotzer (Trompeten) haben gleich drei Solisten das «Rudolph the Rednose Reindeer» aufgewertet.

Rahel Passeraub-Schelling (Querflöte) und Simon Metry (Glockenspiel) haben dann beim «S'isch äbä ne Mönsch uf Ärdä» bei ihren Solos brilliert.

Nun schlug für den Jungtrompeter Yanis Rotzer die grosse Stunde. Mit gleich mehreren bekannten Weihnachtsmelodien hat er das Publikum im Sturm erobert.

Danach folgten noch «The Christmas Tree Fantasy» und «Christmas Time».

Dazwischen hat der Moderator Mathias Walker mit einer Geschichte vom Roten Geschenkpaket die Zuhörer*innen in seinen Bann gezogen. Der Inhalt enthielt Glück, Zufriedenheit und Neue Hoffnung. Das eine Geschenk durfte aber nicht geöffnet werden und wurde so in der Weihnachtszeit mehrmals an Einsame, Kranke und Bedürftige weiter verschenkt. Somit hat es in der Folge mehrere Personen herzlich beglückt und ist zu guter Letzt wieder bei seinem ursprünglichen Besitzer angekommen.

Nach der Verdankung diverser Unterstützer und Akteure durch den neuen Vereinspräsidenten Damian Sarbach folgte dann die Zugabe.

Und wie könnte es auch anders sein; mit «Stille Nacht – Heilige Nacht» wurde dieses schöne Weihnachtskonzert perfekt abgerundet und entliess uns zum Warmen Wein mit Gebäck.

Norbert Hildbrand-Kalbermatter

persönlich

Norbert Hildbrand

Region – Norbert Hildbrand engagiert sich seit Jahrzehnten mit Herzblut für die Kultur in unseren Dörfern. Bei unserem Treffen im Steger Carnozet sprachen wir über freiwillige Engagements, kulturelle Highlights in Jeizinen und wie viele talentierte KünstlerInnen es in unserer Region gibt.

Norberts Liebe zu Jeizinen ist schnell erklärt: Aufgewachsen ist er mit vier Schwestern und einem Bruder in Gampel. Seine Mutter war Sennerin, weshalb er in seinen Jugendjahren Sommer und Herbst mehrheitlich im Freien verbrachte. Es ging jeweils nach Jeizinen, zu

den Haslerweiden, in die undri und obri Meigu und im Spätherbst zurück nach Gampel. Als einer der Letzten erlebte er das «Nomadentum» der Alpwirtschaft mit seinen Traditionen noch mit. Er blickt auf arbeitsreiche aber schöne Jahre zurück.

Seine Schlosserlehre absolvierte er bei Lonza, blieb dem Unternehmen treu und bildete sich weiter zum Chemie- und Pharmatechnologen und Betriebsfachmann. Voraussichtlich im Sommer 2025 wird er nach knapp 48 Jahren Lonza den Ruhestand antreten. Norbert lebt mit seiner Familie in einem alten Walliserhaus in Gampel, welches er mit 25 Jahren gekauft und renoviert hat. Seine Frau Beatrix lernte er an einem Quartierfest in Steg kennen, sie heirateten 1994 und 2004 sowie 2007 folgten die Kinder Sofia und Samuel.

Auf meine Frage, wie er denn zu seinen vielen Engagements in Sachen Kultur kam, meint er: «Wir Schweizer haben so viele Privilegien. Wir haben aber nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten. Wenn sich Jede/r eine Zeit lang engagiert, sei es nun in einem Verein, einer Kommission oder in einer Stiftung, können wir alle davon profitieren.» Wahre Worte, aber die Realität sieht natürlich anders aus, was auch Norbert weiss und schmunzelnd hinzufügt: «Ob nun in Jeizinen am Skilift oder im Goler beim Raclette streichen, du

hast immer dieselben Leute neben dir, die auch mit anpacken. Aber das ist schon in Ordnung.» Motiviert hätten ihn aber auch bestehende kulturelle nachhaltige Highlights, wie z.B. das damalige Oktoberfest, das OpenAir Gampel, der Lonzamärt und viele weitere Events. Sie zeigen Kontinuität, Professionalität und sie beleben unsere Dörfer.

«Klassik in Jeizinen» ist für die Weibil LeserInnen sicher kein Fremdwort. Vor elf Jahren entstand diese Eventreihe aufgrund einer privaten Initiative von Alfred Kesseli, Fabienne Gsponer und Norbert Hildbrand. Dieser hatte vor vielen Jahren während einer Wien-Reise eine klassische Oper besucht und war direkt begeistert. Als Musikdirektor Kesseli, der in Jeizinen eine Ferienwohnung besitzt, Norbert als damaligen Präsidenten der Kulturkommission anfragte, etwas im Bereich Klassik zu lancieren, war dieser rasch überzeugt. Bis heute ist es ein privates Engagement, wobei Alfred Kesseli sich um das Musikalische kümmert, Norbert die Organisation der Anlässe betreut und Hanni Schnyder (vormals Fabienne Gsponer) das Bürokratische regelt. Mittlerweile haben sich die Anlässe in der Szene etabliert und es gibt regelmässig KünstlerInnen, die sich selber melden, weil sie auch einmal in der Kirche von Jeizinen auftreten möchten. Sowohl internationale Grössen als auch regionale MusikerInnen sind zu Gast auf dem Hausberg von Gampel. Dabei kommen lange nicht nur Klassik-Fans auf ihre Kosten. Obwohl manch einer bei Klassik nur an Klavier, Geigen und Arien denkt, kann Klassik so viel mehr sein. «Wir hatten bereits Militärmusikanten aus Turtmann, hörten jazzy Stücke von Alex Rüedi und kamen in den Genuss von volkstümlichem sowie klassischem Liedergut – das Programm ist sehr vielfältig», sagt Norbert.





Norbert Hildbrand

Tickets für «Klassik in Jeizinen» gibt es bis heute keine zu kaufen, wie mir Norbert erklärt: «Unser Ziel ist es, die gesamte Region zu stärken, also die Bahnfrequenz zu steigern, den Restaurants Gäste zu bringen und den Besuchern das schöne Jeizinen schmackhaft zu machen. Die Kollekte hat sich bewährt und ermöglicht es auch Familien mit einem kleinen Budget, unsere Anlässe zu besuchen.»

Während 17 Jahren engagierte sich Norbert beim Kulturpunkt Jeizinen, der ursprünglich entstand, um Geld für die Sanierung der alten Kapelle von Jeizinen zu sammeln. Ausserdem wollte man das Gebäude durch regelmässig stattfindende Anlässe beleben. Norbert war erst Vizepräsident und später Präsident. Vor allem das Lotto ist für die Stiftung eine wichtige Einnahmequelle und für die BesucherInnen eine jährliche, geschätzte Tradition. Norbert ist glücklich, dass der Kulturpunkt heute von jungen, motivierten Menschen weitergeführt wird.

Wenn Norbert über die Anlässe in Jeizinen erzählt, kommt er ins Schwärmen. «Es ist schon verrückt, was in Jeizinen alles läuft», sagt er und beginnt aufzuzählen: «Klassik in Jeizinen, der Kulturpunkt, Rock ufum Bär, Nachtschlitteln und vieles mehr. Aber auch die Gastronomen im Berg sind gut aufgestellt. Das alles hilft, das Dorf Jeizinen und das Skigebiet zu beleben. Die Leute in Jeizinen engagieren sich gern – das stimmt mich zufrieden.»

Die Liste der Engagements von Norbi ist noch nicht zu Ende. Am Jeizibärg-Lauf hilft er jeweils an der Kasse, als Gampel-Bratsch 2015 Ehrengast der Vifra war, engagierte er sich im dortigen OK, er machte diverse Moderationen und war ausserdem im Vor-

stand des Verkehrsvereins, acht Jahre in der Kulturkommission und während fünf Jahren für die Koordination der Frondienststellen am Skilift Jeizinen zuständig.

Aus Norberts Feder stammt auch der seit Jahren beliebte kulturelle Newsletter unserer Region. Entstanden ist dieser aufgrund eines «Hängert» in einem Restaurant. «Äs löjft nit vil», hätten Einige gesagt. «Ich wollte den Leuten zeigen, dass eben doch viel läuft und habe daraufhin mit diesen Rundmails begonnen.» Wer noch nicht im Verteiler ist, kann sich gerne bei der Redaktion melden – es lohnt sich. Schaut man sich die Liste an, wird einem bewusst, was wir für ein stattliches und vielfältiges kulturelles Angebot vor unserer Haustüre haben. Ich schätze es sehr, dass Norbert sich monatlich die Zeit nimmt, die Angebote zusammenzufassen und dafür zu weibeln. Er selber besucht sehr viele kulturelle Anlässe und berichtet im Anschluss im Weibil darüber, was die durchführenden Vereine bzw. Organisatoren immer sehr freut.

Auf seine Hobbies angesprochen, meint Norbert, er sei einfach gerne unter Leuten. Nebst Beruf und freiwilligen Engagements bleibt auch nicht so viel Zeit übrig. «Wenn ich mal Zeit habe, lese ich gerne aber auch ein Tänzchen ist für mich beileibe keine Strafe», ergänzt er.

«Nehmen wir an, du dürftest einen kulturellen Anlass organisieren, es gäbe kein finanzielles Limit. Welche Künstler holst du in unsere Region?», möchte ich zum Schluss noch wissen. Norberts Antwort ist die Erklärung, weshalb er sich so stark engagiert: «Ich bin der Meinung, dass wir so unglaublich viele talentierte KünstlerInnen bei uns haben. Deshalb würde ich immer Menschen aus unseren Dörfern bzw. unserer Region

engagieren. Wer, wenn nicht wir selber, soll unseren Leuten die Plattform bieten, einmal aufzutreten? Und wenn wir schon mal ausreichend Budget haben, könnten wir denen auch mal etwas für ihren Auftritt bezahlen oder das Geld in junge Talente investieren, die ein Instrument lernen möchten.» Dem ist nichts hinzuzufügen. Ich danke Norbi für das interessante Gespräch, seine Zeilen in der Rubrik «kultur» im Weibil und sein grosses Engagement für kulturelle Anlässe in unserer Region.

Maria Schnyder-Indermitte

Zur Person

- Norbert Hildbrand
- geboren am 25. Juni 1961
- Wohnt mit seiner Frau Beatrix und den Kindern Sofia und Samuel in Gampel
- Arbeitet als Betriebsfachmann in der Lonza

kultur

Saxophonklänge vom Feinsten
in der Kirche von Jeizinen



Bombyx Saxophon Quartett

Jeizinen – *Das Oktoberkonzert der Konzertreihe «Klassik in Jeizinen» wartete unter der Leitung von Alex Rüedi mit vier ausgewiesenen Saxophonisten auf.*

Die Wurzeln dieses Bombyx Saxophon Quartetts gehen ins Jahr 1987 zurück. Stand zu Beginn vor allem die klassische Saxophonliteratur im Zentrum, wurde der musikalische Rahmen im Laufe der Jahre immer weiter geöffnet. Mit Unterbrüchen und gelegentlichen Namenswechseln hat sich das Quartett, welches zwischenzeitlich auch als Quintett unterwegs war, mittlerweile hauptsächlich dem Jazz zugewandt.

Präsentiert wurde ein breitflächiges Repertoire, von den ikonischen Klängen Abdulla Ibrahim's bis zu den meisterhaften Kompositionen von Barbara Thompson, Gordon Goodwin und André Cimiotti. Das Quartett nahm die Zuhörer*innen auf eine musikalische Reise, bei der auch Eigenkompositionen von Alex Ruedi zu hören waren, welche besonders die eigene Klangästhetik widerspiegeln.

Alex Rüedi, Sopran-Saxophon

Geboren 1958 in Wattwil SG, wohnhaft in Brig, studierte Saxophon und Querflöte an der Swiss Jazz School in Bern und an der Musikakademie in Basel. Er ist Gründer und Leiter der Alex Rüedi Big Band, Saxophonist, Klarinettenist und Flötist des Septettes Jazz GmbH, des Jazzalptrios und anderen Bands, wo er zusätzlich Bass spielt und komponiert. Er spielt in diversen Ad Hoc Formationen Klassik und Jazz. Als freischaffender Komponist und Arrangeur dirigierte er über 9 Jahre lang die Jugendmusik Naters und über 14 Jahre die MG Lonza in Gampel. Während 14 Jahren dozierte er an den Musikwochen Aro-

sa, leitete während 13 Jahren die Rock- und Jazzwoche in Blatten und unterrichtete 38 Jahre an der AMO.

Thomas Montani, Alto-Saxophon

Geboren und aufgewachsen in Salgesch, ist er seit 1986 in Bern wohnhaft. Er studierte Betriebswirtschaft an der Universität Bern und arbeitet dort aktuell als Datenarchitekt bei der PostFinanz AG. Er spielt momentan beim Bombyx Saxophon Quartett und Primavera Siete. Ehemalige Bands waren unter anderem amuseoreille, Alex Rüedi Big Band, UG3 und Cheap Corea (Funk).

Joel Schmidt, Tenor-Saxophon

Geboren in Brig VS und ist jetzt wohnhaft in Mörel. Er studierte Saxophon und Flöte an der Musikhochschule Basel, Abteilung Jazz. Neben seiner Lehrtätigkeit an der AMO leitete er die Jugendmusik Big Band und ist musikalischer Leiter der Alex Rüedi Big Band. Zudem dirigiert er die Jugendmusik Vispe sowie die MG Vispe. Als Duo spielt er mit Bettina Herzog und auch mit Rainer Walker, ist Mitglied der Jazz GmbH, des Bombyx Saxophon Quartetts und der Sound on Street Band. Er ist Komponist und Arrangeur und leitete 15 Jahre die Festival Bigband Arosa sowie 10 Jahre die Band von Nicole Bernegger (Voice of Switzerland).

Daniel Schmidt, Bariton-Saxophon

Geboren und aufgewachsen in Visp/Eyholz und wohnhaft in Eyholz. Seine Ausbildungen schloss er als Eidg. Dipl. Elektroinstallateur, Systemintegrator und Lichtplaner ab. Zudem ist er Geschäftsinhaber der bacher&schmidt elektro ag sowie Inhaber der eibrom wallis gmbh. Er spielt aktuell beim Bombyx Saxo-

phon Quartett, der Alex Rüedi Big Band, beim Soul Socket Orchestra, bei Wildtramp sowie der Musikgesellschaft Vispe.

Der zahlreich aufmarschierten Zuhörerschaft wurde von den vier leidenschaftlichen Saxophonisten in der Tat ein sehr hochkarätiges Konzert geboten. Es ist sicher ein ausgezeichnetes Zeugnis, wenn an einem so schönen Herbsttag beinahe 80 Besucher*innen ihren Weg in die Jeiziner Kirche gefunden haben. Wir sind überzeugt, dass das Bombyx Saxophon Quartett, nach ihrem bereits zweiten Auftritt bei unserer Konzertreihe, noch weitere Male in Jeizinen zu hören sein wird.

Klassik in Jeizinen
Norbert Hildbrand-Kalbermatter

Roadmovie – das Kino im Dorf erneut zu Gast bei uns

Region – *Erneut machte der Verein «Roadmovie» Station in unserer Region. Zusammen mit «Kultur an der Lonza» und der Schulkommission konnte wieder ein Kinoabend der besonderen Art auf die Beine gestellt werden. Nachdem Roadmovie bereits am 6. September 2023 den Film «Bratsch – ein Dorf macht Schule» Open Air auf dem Biel in Bratsch zeigte, wurde am 14. November 2023 der Film «Himbeeren mit Senf» in der Turnhalle von Steg vorgeführt.*

Förderung der Film- und Kinokultur

Roadmovie ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Lausanne und engagiert sich seit 2003 für die Kinokultur und Filmvermittlung in der Schweiz. Dabei wird er vom Bund, Kantonen und privaten Stiftungen unterstützt. Ziel ist es, das Kino dorthin zu bringen, wo es keines (mehr) gibt. Dabei stellen die Verantwortlichen von Roadmovie die technische Kinoinfrastruktur und ihr Know-How zur Verfügung. Neben der eigentlichen Kinofilmvorführung werden auch Kinoprogramme und Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und angeboten. Letztes Jahr umfasste die Roadmovie-Tournee über 30 verschiedene Spielorte in der ganzen Schweiz. Darunter Bratsch und Steg.

Vorführung von Himbeeren mit Senf und Interview mit der Script Supervisorin

Am Abend vom Dienstag, 14. November 2023 konnte die schweizerisch-niederländische Koproduktion «Himbeeren mit Senf» von Regisseurin Ruth Olshan in der Turnhalle von Steg gezeigt werden. Die Halle war gut besucht und für die Pausenverpflegung zeichneten sich die Mitglieder der Schulkommission verantwortlich. Der Film

schilderte die Geschichte von Meeri, einem 13-jährigen Mädchen, das eine besondere Beziehung zum Tod hat. Ihr Vater Ernst ist Bestatter und seit jeher unterhält sich das Mädchen mit einer Leiche wie mit einem guten Freund. Wann immer ein Sarg bei ihrem Vater steht, legt sie ihm einen Brief an ihre Mutter bei. Sie glaubt, dass ihre verstorbene Mutter im Himmel dann lesen kann, wie es ihrer Tochter auf der Erde geht. Doch Meeri hat noch ein anderes Geheimnis: sie kann fliegen – aber nur, wenn sie verliebt ist.

Am Ende der Filmvorführung wurde Hannah Lichtenstein, die Script Supervisorin des Films, für ein Interview online zugeschaltet. Das Publikum – insbesondere die Kinder konnten dabei einige Fragen stellen. Dabei

erfuhr man beispielsweise, dass ein Script Supervisor am Set viel dazu beiträgt, dass Fehler beim Anschluss an eine nächste Szene oder im Handlungsablauf vermieden werden. Darüber hinaus konnten am Nachmittag die Schülerinnen und Schüler der Primarschule bereits in den Genuss von kurzen Filmvorführungen kommen und erfuhren dabei durch die Roadmovie-Verantwortlichen viel zur Geschichte des Films.

Ich danke Roadmovie, Kultur an der Lonza, Schulleiterin Andrea Räss und der Schulkommission für die Zusammenarbeit und das Engagement!

*Für Kultur an der Lonza
Pascal Martig, Gemeinderat*



Roadmovie in der Turnhalle von Steg



Unverwüsthliches «Roggubroot» – in Bratsch wird gebacken wie vor 100 Jahren

Bratsch – Trotz Heissluft-Aufbacköfen bei Discountern, Tankstellenshops an jeder Weggabelung, Tiefkühlbrötchen für zuhause und enzymatischer Teigbeschleuniger erfreut sich das traditionelle Walliser Roggenbrot auch acht Jahrhunderte nach seiner Erfindung grosser Beliebtheit.

Es ist ein lebendiges Zeugnis vergangener Zeiten, als das tägliche Leben im isolierten und armen Wallis herausfordernd war. Noch bis 1950 war es aufgrund seiner langen Lagerfähigkeit Bestandteil der täglichen Nahrung. In der Zwischenzeit hat sich die Bedeutung der runden Sauerteig-Rundlinge in der Nahrungsmittelpyramide stark verändert. Früher war es ein Hauptnahrungsmittel, da Roggen die einzige Getreideart

war, die extreme Klimabedingungen in hoch gelegenen Lagen und dem strengen Walliser Winter überstehen konnte. Zusätzlich neigt dieses Brot bei günstiger Lagerung nicht zum Schimmeln; es wird zwar relativ hart, bleibt jedoch immer noch geniessbar. Aufgrund dieser Eigenschaft wurde es früher in Milch, Kaffee oder Suppe eingeweicht, um es verzehren zu können. Damals wurde es entweder gerieben oder fein geschnitten. Wie so oft im Wallis zeigten sich auch regionale Variationen. Im Vals de Bagnes wurde früher angeblich Roggenbrot mit Mais hergestellt, im Oberwallis kamen in gewissen Regionen Kartoffeln dazu und in der Region Siders fügte man der Überlieferung nach Kümmel bei. Kurz gesagt: Man streckte oder reicherte den Teig an, was in der Umgebung verfügbar

war. Inzwischen ist dieses traditionelle Produkt weit über die Grenzen des Wallis hinaus bekannt und hat sich zu einem Markenbotschafter für die Region entwickelt.

In Bratsch wird unter der Trägerschaft der Burgergemeinde seit Anfang des letzten Jahrhunderts im eigenen «Bachhüs» auf traditionelle Art und Weise Roggenbrot gebacken. Früher wurde das Brot noch 2–3 Mal pro Jahr gebacken, heutzutage erfolgt dies in der Regel nur noch einmal, nämlich in der Altjahrswoche. Die 1987 gegründete IG Bratsch hat die Tradition revitalisiert und mitgeholfen, die Backstube und später den Backofen zu erneuern. Im Dezember waren wieder 11 Backgruppen bei der Arbeit und haben dabei rund 1 Tonne Mehl verarbei-





tet. Gemeinsam mit Marius Schnyders Backgruppe sind wir in diese faszinierende Tradition eingetaucht. Unsere Schlussfolgerung lautet: Die harte Arbeit erfordert reichlich Erfahrung, Muskelkraft und ein gut eingespieltes Team. Die routinierten Bäcker teilen ihr Wissen grosszügig mit den unerfahrenen Teams. Am Ende jeder Backschicht wird in guter alter Tradition das gemütliche Beisammensein gepflegt. Bei diesem gesellschaftlichen Ereignis geht es um weit mehr als nur ums Backen.

Fabian Hildbrand

Schützenwertes Kulturgut

Seit dem Jahr 2004 ist der Name Walliser Roggenbrot eine geschützte Ursprungsbezeichnung AOP und muss gemäss Pflichtenheft des BUWALS aus mindestens 90% Schweizer Roggenvollkornmehl bestehen und im Wallis hergestellt werden. Neben dem reinen Roggenmehl kommt Wasser und Salz in den Teig. Weil auch die Keimlinge vom Roggen verarbeitet werden, enthält das Brot viele Mineralstoffe und Vitamine. Es ist reich an Ballaststoffen und enthält zahlreiche Vitamine. Die enthaltenen Ballaststoffe regen die Darmtätigkeit an und regulieren die Verdauung. Darum ist bei übermässigem Verzehr Vorsicht geboten.

Nachdem die Hefe mit warmem Wasser, Salz und je nach Geschmack mit Weisswein «eingenetzt» wird, wird der Teig unter schrittweiser Zugabe von Roggenmehl zu einem homogenen Sauerteig geknetet. Das alles geschieht bei einer Raumtemperatur von rund 35 Grad Celsius, denn die Hefepilze gibt nur bei entsprechender Wärme Kohlendioxidgas ab und geht auf. Je nach Herstellungstyp dominieren Milch- oder Essigsäure und verleihen dem Brot den besonders kräftigen Geschmack. Nach dem sog. «Mischen» muss der Teig im Behälter 2–3 Stunden ruhen («Stockgaren»), bis er sein Volumen ungefähr verdoppelt hat. Nach dem Mischen und Kneten werden die Teigstücke zunächst zu einer Rolle («Werken» oder «Ballen») und später zu einem spitzen Kegel geformt und dank einer runden Holzform («Laibsen») ausgeformt, damit die ca. 1 kg schweren Brote ihre typische Form erhalten. Die Brote werden dann 60–75 Minuten lang bei 280–320 Grad im Holzofen gebacken. Die traditionellen Walliser Roggenbrote sind fertig. Ein arbeitsintensiver und schweisstreibender Prozess, wie die Fotos veranschaulichen.

Neujahrskonzert von Klassik in Jeizinen

Jeizinen – **Am 7. Januar fand das mittlerweile 12. Neujahrskonzert unserer 2012 gegründeten Konzertreihe in der Jeiziner Kirche statt.**

Mit Edith Sievi am Klavier, Erwin Müri auf der Klarinette und Stefan Auf der Maur mit der Viola waren in diesem Jahr drei ausgewiesene Künstler am Werk.

Edith Sievi ist geboren und aufgewachsen in Horgen am Zürichsee. Nach der altsprachlichen Matura erfolgte das Musikstudium an der Musikakademie Zürich mit Klavier im Hauptfach und Violine im Nebenfach. Abschluss mit dem Lehr- und Konzertdiplom für Klavier bei H. Schicker.

Nach mehreren Jahren Tätigkeit als Pianistin, Korrepetitorin und Pädagogin erfolgte das Studium der Humanmedizin an der Universität Zürich. 2006 der Abschluss mit dem Staatsexamen, 2013 Erhalt des Fachtitels für Allgemeine Innere Medizin. Seither arbeitet Dr. Edith Sievi zu 50% als Hausärztin in Interlaken und Naters sowie 50% als freischaffende Musikerin.

Erwin Müri ist in Zürich geboren. Erster Klarinettenunterricht im Alter von 11 Jahren. 1973–1979 Musikstudium bei Rolf Kubli, dem damaligen Soloklarinettenist im Tonhalle-Orchester Zürich. Diplomabschluss beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband. 2011 Abschluss für Blasmusikdirektion an der Musikakademie Zürich-Wiedikon, 2014 der Musikschule Horgen und bei der Jugendmusik Wädenswil. Mitwirkung bei verschiedenen Musikensembles im Duo, Quartett oder Trio.

Zahlreiche Konzerte in der Schweiz und in Deutschland mit dem Salonmusikensemble Belle Epoche (1989–2011).

Stefan Auf der Maur ist geboren und aufgewachsen in Ibach-Schwyz. Er studierte nach der Matura an der Musikhochschule Luzern Schulmusik und Viola bei H. Rellstab und E. Gurran. Weiterbildung in Barockviola bei K. von Gierke in Basel und Cembalo bei B. Seeliger und Y. Ritter. Langjährige Unterrichtstätigkeit in Violine/Viola und Streichorchester an den Musikschulen Cham und Brunnen. Tritt regelmässig mit diversen Orchestern und Kammermusikformationen auf, unter anderem bei Collegium Musicum Uri sowie dem Archi Giochosi Streichquartett.

Unter dem Leitspruch «Perlen der Kammermusik» hat das Trio den Konzertbesuchern*innen ein sehr hochstehendes Programm geboten:

- Von Max Bruch (1838–1920) drei Stücke aus dem Opus 83.
- Von Franz Liszt (1811–1886) das Romance oubliée.
- Von Gordon Jakob (1895–1984) Marsch-Berceuse-Menuett und Trio, Miniatur Suite.
- Von Gioacchino Rossini (1792–1886) Cavatina Ecco ridente in cielo.
- Von Michael Glinka (1804–1857) das Trio pathétique.
- In der Tat ein krönender Abschluss der diesjährigen Weihnachtsferien!

Klassik in Jeizinen
Norbert Hildbrand-Kalbermatter

nahgfreigt

Gemeindepräsidentin Astrid Hutter im Gespräch

Das Jahr 2023 ist Geschichte. Welche Herausforderungen bleiben dir besonders in Erinnerung?

Die ersten zweieinhalb Jahre waren eine sehr grosse Herausforderung. Ein Todesfall, zwei Abgänge in Folge – da geht viel Know-how verloren. Seit Mitte letzten Jahres spüre ich nun, dass wir intern auf dem richtigen Weg sind. Die Prozesse sind erstellt, die Abläufe funktionieren und wir haben intern einen guten Teamgeist. Positiv blicke ich auch auf die Brückensperrung Gesch zurück, diese ging gut über die Bühne und das Verkehrsaufkommen im Dorfkern war geringer als erwartet.

Welche Meilensteine bzw. Projekte konnte die Gemeinde Steg-Hohtenn erfolgreich abschliessen?

Mit der Sanierung der Strasse Gstein und der Schulhausstrasse ist der erste Teil der dringend nötigen Strassensanierungen abgeschlossen. Wir sind zufrieden, dass diese beiden Baustellen nun keine mehr sind und der Kostenrahmen, abgesehen von den Mehrkosten durch die Bleisanierungen, eingehalten werden konnte.

Auch in Hohtenn konnte der erste Teil des Erbstatzes fertig gestellt werden – ein schönes Werk und eine Aufwertung für das Dorf. Den zweiten Teil möchten wir in diesem Jahr angehen. In der Mutzenstrasse in Steg wartet noch viel Arbeit, aber es macht Freude, die Etappenziele zu erreichen. Der Abschnitt «Ost» Galdistrasse bis Hittmattenstrasse wird 2024 fertig gestellt. Der Abschnitt «West» folgt im Jahr 2025.

Einige Projekte laufen über mehrere Jahre, was richtig und wichtig ist. Zum Beispiel die Sitzbänke im Bereich Beschattung, Begrünung und Biodiversität nehmen Schritt für Schritt Form an. Um's Dorf herum laden sie bereits heute zum Verweilen ein, im Dorfkern wollen wir nun weitere Plätze schaffen, die zu einem Hängert unter den Bewohnern einladen und sicher auch zur Steigerung der Wohnqualität und -attraktivität beitragen.

Das neue Jahr bringt viele Aufgaben mit sich, zum Beispiel das Dossier SteNiGa. Kannst du den LeserInnen die Bedeutung und den aktuellen Stand dieses Projekts erläutern?

Dass unsere Industrie- und Gewerbefläche erschlossen werden soll, ist seit Jahren klar. Die riesige Fläche in Steg bietet viele Möglichkeiten – wir wollen Industrie und neue Arbeitsplätze, aber nicht um jeden Preis. Die Verkehrserschliessung der Industriezone und deren Nutzung müssen sinnvoll geregelt werden und dürfen die Wohnqualität unserer Gemeinde nicht beeinträchtigen. Dafür setze ich mich ein. Eine für alle Interessensgruppen passende Vorgehensweise zu finden, zeigt sich aber als grosse Herausforderung. Die letzten Sitzungen fanden im Dezember statt. Geplant war, zu Beginn des Jahres einen Bericht der Trägerschaft vorzulegen. Das ist jedoch nicht gelungen. Wir stellen uns der Herausforderung, gemeinsam mit den drei Standortgemeinden, dem Kanton und dem RWO weiter nach einer Lösung zu suchen und möchten baldmöglichst darüber informieren.

In der Broschüre «Strategie 2024» sind die Ziele bis zum Legislaturende im Dezember dieses Jahres erwähnt. Ich möchte gerne auf einige davon eingehen...

... der Abschluss der Planung des Raums «Schulhaus Steg»?

Eine Machbarkeitsstudie bei der ARGE Vomsattel&Curcio ist aktuell im Gang. Wir treffen uns diesbezüglich regelmässig und werden die Bevölkerung fortlaufend über die jeweiligen Ergebnisse informieren.

... und die Reorganisation des Werkhofs?

Die Anstellungen sind gemacht, die Stellen werden ab 1. März angetreten (siehe Rubrik «gmeind»). Ich freue mich, dass durch die Erhöhung der Stellenprozente und die Einstellung des technischen Leiters die Reorganisation des gesamten technischen Diensts nun angegangen werden kann.

... wie steht es um das Wasser- und Abwasserreglement?

Aufgrund des Urteils vom Bundesgericht im Jahr 2013 sowie der kantonalen Gesetzgebung müssen die Trinkwasser- und Abwassergebühren angepasst und kostendeckend gestaltet werden. Viele Gemeinden im Oberwallis haben diese Schritte vollzogen. Das neue Trinkwasserreglement ist zur Vorprüfung in Sitten, das Abwasserreglement soll demnächst folgen.

Im Oktober 2024 stehen Gemeinderatswahlen an. Möchtest du für weitere vier Jahre als Präsidentin für unser Dorf «anpacken»?

Ich habe lange darüber nachgedacht und hättest du mich vor einem Jahr gefragt, hätte ich wohl gezweifelt. Die Arbeit in den letzten Jahren war wirklich sehr zeitintensiv und aufgrund der zu Beginn angesprochenen Situationen landeten unglaublich vie-

le Sachen auf meinem Tisch. Oft waren es Kleinigkeiten, die jedoch so zahlreich waren, dass sie sehr viel Zeit in Anspruch nahmen. Die Reorganisation der Verwaltung entlastet mich und gibt mir die Möglichkeit, die aufgelegten Sachen weiter anzugehen und möglichst viele davon abzuschliessen. Ich bin motiviert und würde mich freuen, mich gemeinsam mit meinen KollegInnen weiter für unsere Dörfer zu engagieren.

Bis zu den Wahlen dauert es noch eine Weile. Warum würdest du einer jungen Frau oder einem jungen Mann ans Herz legen, auf eine Liste zu gehen?

Natürlich ist das Arbeiten für die Gemeinde sehr abwechslungsreich und interessant, aber das wissen vermutlich schon die Meisten. Ein sehr wichtiger Faktor ist, dass ein Amt im Gemeinderat unglaublich lehrreich ist. Die Erfahrungen und das Gelernte mitzunehmen, ist für junge Menschen sicher sehr wertvoll. Hinzu kommt, dass du im Gemeinderat gemeinsam mit anderen im Interesse der Gemeinde viel umsetzen und erreichen kannst, was wiederum mit Freude und Anerkennung belohnt wird.

Wo gearbeitet wird, erntet man Kritik. Das ist bestimmt nicht immer einfach. Wie gehst du mit besonders schwierigen Situationen um?

Bei Kritik frage ich mich jeweils, woher sie kommt, was der Grund dafür ist und ob sie berechtigt ist. Berechtigte Kritik nehme ich ernst, ich kann aus ihr lernen und sie kann mich weiterbringen.

Unberechtigte Kritik entsteht oft aufgrund fehlender Information. Die letzten Urversammlungen waren mit 80 bis z.T. über 100

anwesenden Bürgerinnen und Bürger gut besucht. Dennoch sind dies knapp 10% unserer stimmberechtigten Bevölkerung. Dabei ist das der ideale Moment, die Informationen aus erster Hand zu erhalten und Fragen zu stellen.

Sollte jemand verhindert sein, kann er die Präsentationen jederzeit auf unserer Homepage einsehen. Seit meinem Amtsantritt steht mein Büro jeweils am Montagabend zwischen 17.00 und 18.00 Uhr in Form einer Sprechstunde offen. Ich freue mich, wenn Einwohnerinnen und Einwohner diese zusätzliche Dienstleistung aktiv nutzen.

Apropos Kritik: Wer sich für ein Amt im Gemeinderat zur Verfügung stellt weiss, dass es immer Kritik gibt und dass diese oft harsch ausfällt. Ich akzeptiere das und schaue in solchen Fällen nach vorne. Selbstverständlich fällt mir das nicht immer gleich leicht, aber das ist menschlich.

Wie läufst du zwischendurch den Kopf?

Ich spiele immer noch sehr gerne Golf, versuche regelmässig ins Fitness zu gehen, stricke und verbringe sehr gerne Zeit mit meinen Liebsten. So kann ich meine Batterien wieder aufladen.

Herzlichen Dank für das ehrliche Gespräch, Astrid.

Maria Schnyder-Indermitte



Astrid Hutter

- Geboren am 11. Februar 1956
- Familie: Eine erwachsene Tochter (Petra), zwei Enkelkinder
- Partei: Die Mitte
- Im Gemeinderat seit 2017

politik

Die Mitte Gampel-Bratsch

Unsere Partei blickt zurück und schaut voraus

Zum Jahresende am 9. Dezember 2023 lud unsere Partei zum traditionellen Gsottus-Essen ins Restaurant Jägerheim ein. Dabei wurde unter anderem auf die vergangenen National- und Ständeratswahlen zurückgeblickt. Auch in unserer Gemeinde war die Unterstützung für die Nationalratslisten der Mitte Oberwallis enorm. Bei den Ständeratswahlen fanden sowohl Beat Rieder als auch Marianne Maret in Gampel-Bratsch eine breite Zustimmung! Hierfür möchten wir uns herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern bedanken.

Am Mittwoch, 17. Januar 2024 konnte die Mitte Gampel-Bratsch ihre erste GV seit dem Namenswechsel abhalten. Im Restaurant Traube wurde zuerst über die neue Kantonsverfassung informiert. Matteo Abächerli – Fraktionschef der Mitte Oberwallis im Verfassungsrat – zeigte die Nachteile des neuen Verfassungsentwurfs auf und warb für ein Nein bei den kommenden Abstimmungen vom 3. März 2024. Insbesondere die politische Schwächung des Oberwallis, die Aufblähung des Staatsapparats und die daraus resultierenden Mehrkosten für den Kanton hob er hervor. Anschliessend informierten unsere Gemeinderäte Gilbert Murmann und Pascal Martig über ausgewählte, laufende Projekte in der Gemeinde. Martig erklärte, dass der erste Teil des neuen Gesundheitszentrums am 8. Januar 2024 seinen Betrieb aufnahm. Bis April 2024 sollten die Umbauarbeiten in der alten Praxis Lötschberg abgeschlossen sein, so dass das Gesundheitszentrum

dann komplett eröffnet werden kann. Darüber hinaus sprach Pascal Martig die kommunale Abstimmung zum Solarprojekt «z’Opmisch Hubil» an und zeigte das geplante weitere Vorgehen auf, nachdem die Bevölkerung an der Urne dazu Ja gesagt hatte. Gilbert Murmann andererseits informierte, dass ab April 2024 das neue Parkreglement gelten werde. Zudem sprach er über das weitere Vorgehen in Sachen Forststrassenreglement und deren Nutzung. Abschliessend zog Murmann eine positive Bilanz zum Pilotprojekt «Einführung der Schulsozialarbeit» in unserer Schulregion.

Unsere Gemeinderäte befürworteten zudem stets die Schaffung von Notfalltreffpunkten auf unserem Gemeindegebiet. Dieses nun geschaffene Angebot erachten wir als sinnvoll und ergänzt die bisherigen Informationshilfen wie das App «Alertswiss» oder Radiomeldungen und dienen im Ereignisfall als Sammelpunkt für unsere Bevölkerung.

**Für die Mitte Gampel-Bratsch
Pascal Martig, Gemeinderat**

Die Mitte Steg-Hohtenn

Es freut uns, wurden im letzten Jahr so viele weitere Schritte vorwärts gemacht in Richtung einer zukunftsorientierten Entwicklung unserer Gemeinde. Mit der neuen Gemeinde App erhält die Bevölkerung zuverlässig und schnell alle sicherheitsrelevanten und wichtigen Informationen.

Die überfälligen Infrastrukturinvestitionen wurden mit den weiteren Strassensanierungen, mit der Sicherung der Wasserversorgung, der Trennung des Oberflächen- und Schmutzwassers weitergeführt.

Auch die Sicherheit wurde mittels Verkehrsberuhigungen an neuralgischen Punkten, gezielten Massnahmen bei Hochwasser, Partnerschaft mit der Regionalpolizei, Partnerschaft mit den umliegenden Gemeinden für die Anstellung eines Sicherheitskoordinators und Homologierung und Beschilderung der Wanderwege erhöht.

Seit langem hängige Dossiers wie die notwendige Anpassung der Gebühren werden an die Hand genommen.

Mit der Pflanzung weiterer Bäume im Dorfgebiet und dem Bekenntnis zu mehr Grünflächen und Biodiversität wird auch der klimatischen Veränderung und den immer heisser werdenden Sommer Rechnung getragen.

Mit zusätzlich geschaffenen Orten zum Verweilen wie Sitzbänken, Picknick- und Schattenplätzen, dem neuen Erlebnisweg, dem Begegnungsfest, der Unterstützung von Vereinen und Projekten aus der Bevölkerung werden unsere Gemeinschaft und unsere Traditionen weiter gestärkt.

Die langfristige medizinische Grundversorgung wurde mit der Gründung eines regionalen Gesundheitszentrums aber auch mit dem Bekenntnis zum Ausbau des Hauses der Generationen sichergestellt.

Die Entwicklung des Industriegebiets wird mit dem Projekt SteNiGa nachhaltig geplant und die Interessen unserer Gemeinde für die Zukunft wahrgenommen.

Das Schulhaus und das gesamte Schulhausareal wird aufgrund der steigenden Schülerzahlen und weiteren neuen Anforderungen an den Schulbetrieb überprüft.

Eine bessere Anbindung der Dörfer an den SBB-Bahnhof für den Langsamverkehr wird im Rahmen der Sanierung des Bahnhofs durch die SBB gemeinsam mit der Gemeinde Gampel-Bratsch, dem Kanton, dem Bund und der SBB geprüft.

Und auch beim Dossier Hallenbad wurde viel Arbeit geleistet, die Situation mit Experten überprüft und nach Möglichkeiten für den Erhalt dieses Angebots für unsere Schulkinder, Sport- und Schwimmclubs, unsere Bevölkerung und die gesamte Region gesucht.

Gleichzeitig wurde eine aktive Planung der Boden- und Wohnpolitik in unserer Gemeinde vorgenommen, damit wir die nötigen Grundlagen für die von der Bevölkerung gewünschte Entwicklung unserer Gemeinde erhalten.

Im 2024 werden diese Arbeiten unter Einbezug der Bevölkerung weitergeführt und es werden wichtige Weichen für unsere Gemeinde gestellt.

Wir ermutigen alle, sich aktiv einzubringen. So bietet nebst den Urversammlungen, unter anderem eine Teilnahme an den Mitgliederversammlungen der Parteien die Möglichkeit Bedürfnisse und Ideen einzubringen, Fragen zu klären und auch direkt mit den Gemeindevertretern in Kontakt zu treten. Auch zämu eppis bewegu – fär Stäg-Hohtee lädt 2024 bereits zum sechsten Mal die gesamte Bevölkerung ein und nimmt gerne Anliegen und Inputs beim gemütlichem Miteinander entgegen.

Für die Mitte Steg-Hohtenn
Rahel Pirovino-Indermitte
Parteipräsidium

neo sozialliberale Mitte Steg-Hohtenn

Hat Steg-Hohtenn über Jahre hinweg nichts investiert?

Wie alle Jahre, hielt die neo Ortspartei Steg-Hohtenn auch dieses Jahr im Dezember ihren traditionellen Adventshock ab. Vorab konnte die Versammlung dem neuen Suppleanten Angelo Martig zur Einsitznahme in den Grossen Rat gratulieren. Anschliessend orientierten die beiden neo-Gemeinderäte Damian Zengaffinen und Peter Imsand über aktuelle Gemeindeangelegenheiten. Mit Befremden nahm die Versammlung Kenntnis von der Aussage der Gemeindepräsidentin im WB vom 27. November, in Steg-Hohtenn sei über Jahre hinweg nichts investiert worden. Diese Aussage ist nicht nur falsch, sondern rückt auch frühere Gemeinderatsmitglieder der Mitteparteien, inklusive der amtierenden Gemeindepräsidentin selber, in ein schlechtes Licht. Fakt ist nämlich: In den Jahren 2009 bis 2020 hat die Gemeinde 16.4 Mio. Bruttoinvestitionen getätigt, was einem Jahresdurchschnitt von 1.36 Mio. entspricht. Als wichtigste Projekte wurden dabei u.a. hervorgehoben: Glasfasernetz, Sanierungen Bahnhofstrasse und Krachen Steg, Flurstrasse und Unterdorf Hohtenn, Reservoir Brunneggi, Nachrüstung Geschiebesammler Lonza, interaktive Wandtafeln, Beiträge Ausbau St. Anna, Pumptrack, Umkleidekabinen Hallenbad und Beitrag an Kirchenrenovation. Die Liste könnte beliebig fortgesetzt werden. Die Prokopfvverschuldung konnte im gleichen Zeitraum von Fr. 3'473.00 auf Fr. 1'784.00 gesenkt werden, was heisst, dass 2.7 Mio. Schulden zurückbezahlt wurden. Aber auch die Burgerschaft

hat in der gleichen Zeitspanne 2.4 Mio. investiert. Sanierung Bürgerblöcke und Bürgerstuben Steg und Hohtenn sowie altes Schulhaus Hohtenn, Behindertenlift zur Burgerstube Steg und verschiedene Bodenkäufe. Auch hier ist die Liste nicht vollständig. Nach diesen klärenden Informationen an die Versammlungsteilnehmer, wurde bei warmem Wein und Stäckli noch reger Gedankenaustausch gepflegt.

neo sozialliberale Mitte
Steg-Hohtenn
Angelo Martig

politik

neo Gampel-Bratsch

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Vorstand von neo Gampel-Bratsch wünscht Ihnen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2024. neo Gampel-Bratsch blickt auf ein aktives 2023 zurück.

Am 1. März 2023 lud die Partei zur ordentlichen GV ein. Der Namenswechsel der Ortspartei war eine grosse Herausforderung. Dieser wurde trotz einiger kritischen Stimmen einstimmig angenommen und mit grossem Engagement starteten wir die neue Ära «neo – die sozialliberale Mitte Gampel-Bratsch».

Während dem Jahr organisierten wir Partei-Hocks, an welchen wir die Sympathisanten/innen über die aktuellen Themen informierten.

Am 28. August 2023 besichtigten wir die Firma Valbag AG in der Industriezone in Gampel. Die Firmeninhaber Von Däniken Patricia und Andreas ermöglichten uns einen sehr interessanten Einblick in ihr Unternehmen. Ein Unternehmen in unserer Gemeinde kennenzulernen, welches in der Herstellung und Produktion von thermoplastischen Kunststoffteilen und Verpackungsmaterialien tätig ist, war sehr eindrücklich. An diesem Anlass begrüsst wir auch unsere Nationalratskandidaten/innen Graziella Colenberg-Grüthing, Aline Schnyder, Manfred Kuonen und Aaron Imboden.

neo Gampel-Bratsch konnte mit Aline Schnyder eine junge Kandidatin aus den eigenen Reihen ins Rennen um den Nationalratssitz schicken. Dies zeigt, dass auf Worte Taten folgen und wir unsere Werte nicht nur auf kommunaler Ebene vertreten wollen. Die Resultate der Nationalratswahlen am 22. Oktober 2023 konnten unser grosses Engagement für die Bevölkerung in Gampel-Bratsch leider nicht widerspiegeln. Dies motiviert die Ortspartei, im Jahr 2024 umso mehr in die Öffentlichkeitsarbeit zu investieren.

Am 14. Oktober 2023 stellten wir einen Stand am Lonza-Märt auf. Hier war Platz für Austausch über Brennpunkte in der Gemeinde und politische Diskussionen. neo ist eine bevölkerungsnaher Partei, welche sich für die Anliegen der Bevölkerung einsetzen will und sich in den Dienst dieser stellt. Im Gemeinderat setzen wir uns für zeitgemässe Schulhäuser, ein breites und vielfältiges Bildungswesen, für die medizinische Grundversorgung, Erhalt und Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Erneuerung der Infrastruktur und der touristischen Anlagen sowie Unterstützung der Vereine und ein aktives Miteinander ein.

Wir sind eine Partei, welche sich nicht durch Schuldzuweisungen und Falschmitteilungen über die Presse, soziale Medien oder oppositionelles Querdenken kennzeichnet, sondern lösungsorientiertes Handeln und Kompromisse im Interesse der Bevölkerung vertretet.

Wenn Sie die Gemeinde Gampel-Bratsch auch vorwärtsbringen wollen, in dem Sie lieber Lösungen suchen als Probleme und ein miteinander statt gegeneinander leben, dann reservieren Sie sich folgende Termine:

- Freitag, 5. April 2024:
Generalversammlung
- Mittwoch, 15. Mai 2024:
Partei-Hock/Nominationsversammlung
- Freitag, 30. August 2024:
Partei-Anlass
- Mittwoch, 13. November 2024:
Partei-Hock

Gestalten Sie die Gemeinde aktiv mit. Wir würden uns freuen, Sie an einem Anlass begrüßen zu können.

Für 2024 wünschen wir von Herzen nur das Beste.

Ortspartei neo Gampel-Bratsch
German Gruber, Gemeindepräsident
Carlo Steiner, Gemeinderat
Aline Schnyder, Ortsparteipräsidentin

SVP Steg-Hohtenn

Zukünftige Investitionen

Es wird seitens Gemeindepräsidentin immer darauf hingewiesen, dass zukünftig grössere Investitionen erfolgen müssen wie Strassensanierungen, Schulhaus, Hallenbad, weitere Investitionen in Biodiversität, welche die Vorgängerregierungen anscheinend nicht gemacht hätten. Es ist aber zu erwähnen, dass die damalige CVP Steg-Hohtenn, heute Mitte Steg-Hohtenn, ebenfalls mit je 1 Gemeinderätin/1 Gemeinderat vertreten war.

In den letzten 3 Jahren wurden einige Investitionen durchgeführt, z.B. Strassensanierungen, Kinderspielplatz, und ähnliches mehr.

Strassensanierungen

Wir müssen feststellen, dass an der Budget-Urversammlung das Budget für verschiedene Projekte freigegeben wurde, der effektive Baubeginn meistens nach dem 15. August des Folgejahres ist, was zur Folge hat, dass sich diese Sanierungen über zwei Jahre erstrecken. Warum können diese Vorhaben nicht früher eingeplant werden, damit nicht vor dem Winter eine provisorische Herrichtung für den Winterdienst gewährleistet werden muss (Mehrkosten). Einzig der Kanalisationsstrang Alustrasse wurde termingerecht fertig gestellt. Weiter fällt auf, dass die Mutzenstrasse ein anderes Aussehen erhält als die bisher erneuerten Strassenabschnitte. Wenn jeder Abschnitt aber eine andere Ausgestaltung erfährt, wo ist denn hier ein Gesamtkonzept auszumachen?

Kinderspielplatz in Hohtenn

Es wurde eine Krake aus Kunststoff auf dem Spielplatz installiert, damit die Kinder die Sensorik verbessern können. Im Sommer verbrennen sich die Kinder die Hände, im Winter gefrieren dieselben Hände: Was hat man sich dabei gedacht? Budget 2023: 95'000.-, Rechnung 2023 ausstehend.

Grenzabstände bei Bäumen Schulhausstrasse Teil 1

Betreff Grenzabstände Bäume wurde an der Urversammlung vom 27.11.2023 gefragt, warum denn die Abstände in der Schulhausstrasse Teil 1 gemäss kantonalen Vorgaben nicht eingehalten werden. Antwort seitens Gemeinderat war, dass dies nur für Kantonsstrassen gelte, bei Quartierstrassen gelte das Gemeindegesetz. Nach Analyse des Bau- und Zonenreglements der Gemeinde Steg ist kein Artikel zu diesem Thema gefunden worden, also gilt aus unserer Sicht das übergeordnete Baureglement des Kantons. Wir verlangen, dass der Gemeinderat den effektiven Artikel im Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Steg bekanntgibt.

SVP Steg-Hohtenn
Oskar Henzen

glöibu



Neue Beileidskarten für die Aufbahrungskapelle St. Sebastian zum 30-jährigen Bestehen

Steg-Hohtenn – *«Früher hat man die Toten zuhause aufgebahrt. Heute sieht man davon ab; darum hat man auch in Steg östlich des Friedhofs eine Aufbahrungskapelle aufgerichtet.»* (Aus dem Buch *100 Jahre Pfarrkirche Steg*, von Pfarrer Peter Jossen).

Die Grundsteinlegung der Sebastianskapelle erfolgte im Jahr 1992 und oblag dem Architekten Lot Kalbermatter. Am 3. Oktober 1993 konnte bereits Pfarrer und Dekan Peter Perrollaz die neue Aufbahrungskapelle mit Aufbahrungsraum einsegnen.

Seit nunmehr 30 Jahren bietet die Sebastianskapelle vielen Familien die Möglichkeit zur Aufbahrung Ihrer geliebten Verstorbenen. Um den Bau zu finanzieren und auch um zukünftige Unterhalts- und Renovationskosten decken zu können, wurde damals die Stiftung St. Sebastian ins Leben gerufen. Im Jahr 2019 wurde ausserdem die letzte grössere Sanierung durchgeführt. Mit der Spende von vielen grosszügigen Stiftern und mit dem Druck und Verkauf von Beileidskarten konnte dann die restliche Bauschuld beglichen werden. Um die laufenden Kosten (Versicherung, Strom und Unterhalt) decken zu können, trugen seitdem die Spendenbeiträge für die Aufbahrung, sowie der Verkauf der Beileidskarten bei.

Seit Covid und mit der Eröffnung von neuen Aufbahrungsmöglichkeiten, hat die Zahl der Aufbahrungen in Steg-Hohtenn leider markant abgenommen. So waren es im letzten Jahr (2023) nur noch vier Aufbahrungen in der Sebastianskapelle in Steg.

Die Stiftung Sebastianskapelle möchte der Bevölkerung die Aufbahrungsmöglichkeit in der Sebastianskapelle von Steg-Hohtenn und so auf die Tradition der Aufbahrung am Wohnort der Verstorbenen hinweisen. Denken wir doch auch an unsere weniger mobile und ältere Bevölkerung, die traditions-gemäss den Angehörigen der Verstorbenen ihre Anteilnahme persönlich zum Ausdruck bringen möchten. Nur dank den Aufbahrungen in der Sebastianskapelle und mit weiteren Verkäufen von Beileidskarten können wir die Existenz der Aufbahrungskapelle St. Sebastian als solche auch zukünftig gewährleisten.

Zum runden Geburtstag nun hat die Stiftung neue Beileidskarten herausgegeben und hofft auf grosses Gefallen und einen guten Anklang in der Bevölkerung.

Die neuen Beileidskarten (CHF 5.– pro Karte) können bei der Gemeindeganzlei Steg, dem Pfarreisekretariat Steg, sowie in den Kirchen von Steg und Hohtenn erworben werden.

Jeweils am Kirchweihfest (1. Sonntag im Oktober) wird in der Pfarrkirche von Steg all jener gedacht, für die eine Beileidskarte gespendet wurde.

Ein herzliches Vergelt's Gott für alle vergangenen und zukünftigen Spenden zugunsten der Sebastianskapelle.

Stiftungsrat Sebastianskapelle
Noemie Kalbermatter

agszeit



Agenda Weibil März–Juni 2024

Datum	Tag	Veranstaltung	Ort
02.03.2024	Samstag	GV Tandem 91	Vereinslokal Tandem 91 Steg
08.03.2024	Freitag	GV Jugendverein Niedergampel	ZSA Niedergampel
10.03.2024	Sonntag	Frühlingsbrunch Trachtenverein Steg-Hohtenn	TH Steg
13.03.2024	Mittwoch	GV Trachtengruppe Gampel	BH Gampel
15.03.2024	Freitag	GV IG Kapelle Engersch	Braderstübli Bratsch
19.03.2024	Dienstag	Suppentag Kirchenchor Niedergampel	TH Niedergampel
19.03.2024	Dienstag	Suppentag Damenturnverein Hohtenn	TH Hohtenn
19.03.2024	Dienstag	Lotto MG Benken	TH Steg
23.03.2024	Samstag	Veloputztag Tandem 91	Vereinslokal Tandem 91 Steg
23.–24.03.2024	Samstag–Sonntag	Schweizerisches BiblioWeekend Bibliothek Steg-Hohtenn	Bibliothek und TH Steg
30.03.2024	Samstag	Widdermarkt (WAS)	Gampel
06.04.2024	Samstag	Seilpark/Programm im Wald JuBla Steg	Treffpunkt Schäru
07.04.2024	Sonntag	Ehejubiläumsfeier	Kirche Gampel
13.04.2024	Samstag	Traditioneller Putztag im Schutzgebiet Pfywald	Salgesch
13.04.2024	Samstag	Jahreskonzert MG Benken	TH Steg
14.04.2024	Sonntag	Heilige Erstkommunion	Kirche Gampel
21.04.2024	Sonntag	Heilige Erstkommunion	Kirche Niedergampel
21.04.2024	Sonntag	Erstkommunion Pfarrei Steg-Hohtenn	Kirche Steg
24.04.2024	Mittwoch	Geteiltenversammlung Alpe Meiggen	BH Gampel
27.04.2024	Samstag	Jahreskonzert MG Elite	TH Niedergampel
03.–11.05.2024	Mittwoch–Donnerstag	Theateraufführung Theaterverein Qlisse Steg	TH Steg
04.05.2024	Samstag	Cäcilienfest des Dekanats Raron	Wiler
04.05.2024	Samstag	Jahreskonzert MG Lonza	TH OS Gampel
04.05.2024	Donnerstag	Brunch JuBla Steg	Schäru Steg
18.–19.05.2024	Samstag–Sonntag	Bezirksmusikfest MG Benken	Ausserberg
18.05.2024	Samstag	Reptilien Exkursion Pfy-Finges	Gampel-Jeizinen
25.05.2024	Samstag	Bezirksmusikfest	Varen
25.05.2024	Samstag	Lonza-Lauf STV Gampel	TH OS Gampel
26.05.2024	Sonntag	Mini Turnfest STV Gampel	Euseigne
30.05.2024	Donnerstag	Fronleichnam JuBla Steg	Treffpunkt Pfarrhaus Steg
05.06.2024	Mittwoch	Messdiener/innen-Ausflug Gampel-Niedergampel	
07.06.2024	Sonntag	Kantonales Musikfest	Crans Montana
08.–09.06.2024	Samstag–Sonntag	Chorreise Chor an der Lonza	
15.06.2024	Samstag	Tag der offenen Tür Forst Region Leuk	Susten
15.06.2024	Samstag	Jugend Turnfest STV Gampel	Belp
15.06.2024	Samstag	Konzert Kirchenchor Niedergampel mit Jägerchor	TH Niedergampel
15.06.2024	Samstag	Tag der offenen Tür Tandem 91	Vereinslokal Tandem 91 Steg
22.06.2024	Samstag	Jahresausflug Frauen- und Mütterverein Gampel	Domodossola
22.06.2024	Samstag	Aktive-Turnfest STV Gampel	Belp
29.06.2024	Samstag	Quartierfest Jugendverein Niedergampel	Niedergampel

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

